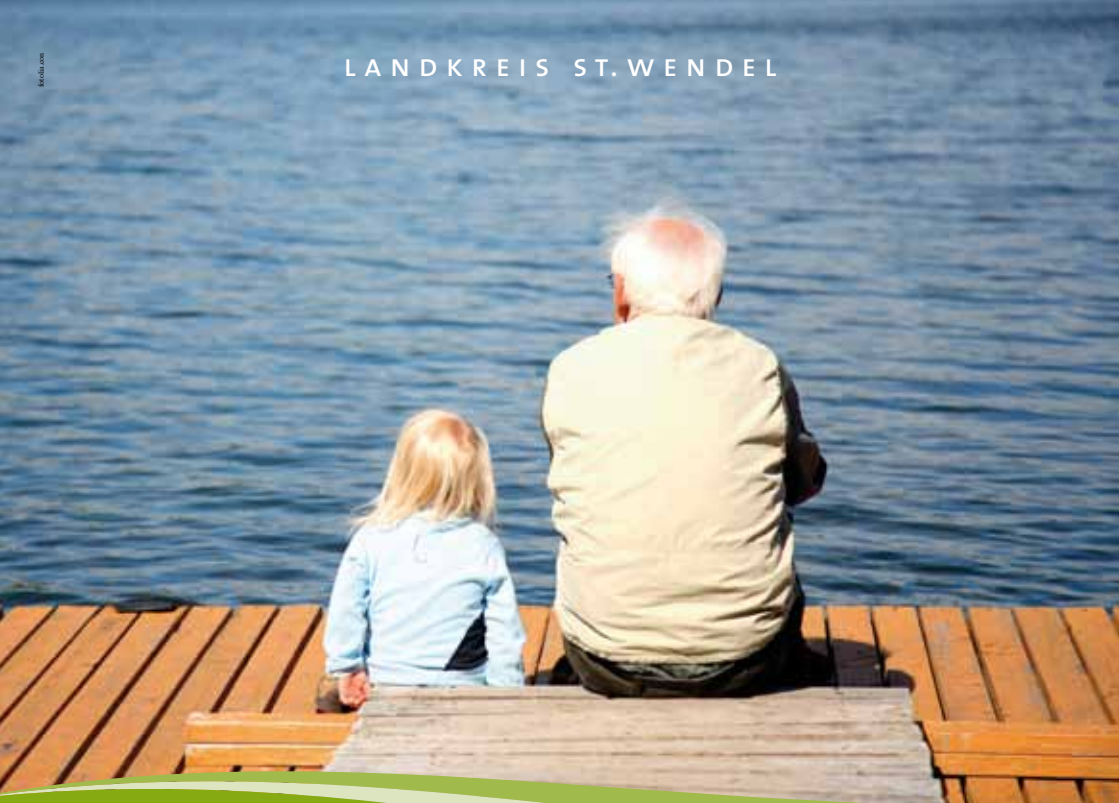




Adressen | Informationen | Tipps

Senioren Kalender

2015 ▶ 2016





**Deutsches
Rotes
Kreuz**

Wir unterstützen demenziell erkrankte Menschen
und ihre Angehörigen in ihrer Gemeinde!

Besuchen Sie unser „Café Vergissmeinnicht“ und unsere Kurse zur Pflege
und Betreuung demenzkranker Menschen!

Anmeldungen und Informationen unter:

DRK-Kreisverband St. Wendel, Frau Helene Böffel, Tel: 06851/93968-20

DRK-Landesverband Saarland, Herr Alexander Andrzejczak, Tel: 06851/5004-248



**AGENTUR FÜR
HAUSHALTSNAHE
ARBEIT ST. WENDEL /
NEUNKIRCHEN**

Betriebsleitung: Frau Bäumchen

*Wir helfen
im Haus*



Tel.: 06851 - 80 85 01

putzen, bügeln, einkaufen

**HAUSMEISTERSERVICE
RÖMISCH**

Betriebsleitung: Herr Frank

*Sie planen
wir arbeiten*

Tel.: 06851 - 80 85 01

Alle Arbeiten rund ums Haus,
im Haus und am Haus

SCHREINEREI

Betriebsleitung: Herr Merten

*Qualität
in Holz*

Tel.: 06851 - 80 85 01

Mobil: 0151 - 15 44 13 75

Eingetragen in die Handwerksrolle



**Caritas
SeniorenZentrum**

Haus am See

Zur Altenheimstätte

66625 Nohfelden-

Neunkirchen/Nahe

Tel. 06852/908-0

www.haus-am-see.de



**Caritas
SeniorenHaus**

Hasborn

Im Wohnpark 2

66636 Hasborn

Tel. 06853/97946-0

[www.seniorenhaus-
hasborn.de](http://www.seniorenhaus-hasborn.de)



Erfülltes Leben im Alter

- Vollstationäre Pflege
- Betreutes Wohnen
- Kurzzeitpflege
- Tagespflege



Liebe Seniorinnen und Senioren,

viele Menschen, die heute in den sogenannten »Ruhestand« treten, sind Frauen und Männer mit großer Lebens- und Berufserfahrung, guter Gesundheit und großem Tatendrang. Im Alter aktiv zu sein und neue Ziele zu verfolgen, ist sinnvoll, denn es heißt nicht umsonst: Wer rastet, der rostet. Folglich ist es ein wichtiges Anliegen der Seniorenpolitik des Landkreises St. Wendel, älteren Menschen Perspektiven für ein sinnerfülltes, lebenswertes Alter(n) zu bieten.

Dennoch kann es – etwa im Pflegefall – notwendig werden, dass man auf fachliche Hilfe in der häuslichen, teilstationären oder stationären Versorgung angewiesen ist.

Mit dem zwölften Seniorenkalender präsentieren wir Ihnen daher die aktuellen Angebote, Hilfsorganisationen, Verbände und Einrichtungen der Altenarbeit und Altenhilfe im Kreis, um Ihnen den Weg zum richtigen Ansprechpartner zu erleichtern. Bei persönlichen Anliegen helfen Ihnen die entsprechenden Beratungsstellen gerne weiter.

Ich danke all jenen, die zur Erstellung dieses Ratgebers beigetragen haben, insbesondere den Senioreninitiativen, die im Landkreis St. Wendel vorbildliche Arbeit leisten.

St. Wendel,
im Januar 2015

Udo Recktenwald
Landrat

Vorwort	1
Kalender 2015	3–8
Wirtschaftliche Hilfen und Vergünstigungen	9–24
Stationäre Einrichtungen	25–32
Teilstationäre Einrichtungen und Dienste	33–38
Ambulante Einrichtungen und Dienste sowie anerkannte niedrigschwellige Betreuungsangebote	39–50
Offene Altenhilfe	51–54
Beratungsangebote	55–74
Kalender 2016	75–80

Impressum

12. Ausgabe – Januar 2015

Herausgeber

Landkreis St. Wendel, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit,
Mommstraße 21–31, Eingang G, 66606 St. Wendel

Redaktion

Inhaltliche Gestaltung und redaktionelle Beiträge:
Liane Angel und Klaus Lauck, Seniorenbüro

Druck

OD Ottweiler Druckerei

Januar 2015

1	Do	Neujahr	1. Woche
2	Fr		
3	Sa		
4	So		
5	Mo		2. Woche
6	Di	Heilige Drei Könige	
7	Mi		
8	Do		
9	Fr		
10	Sa		
11	So		
12	Mo		3. Woche
13	Di		
14	Mi		
15	Do		
16	Fr		
17	Sa		
18	So		
19	Mo		4. Woche
20	Di		
21	Mi		
22	Do		
23	Fr		
24	Sa		
25	So		
26	Mo		5. Woche
27	Di		
28	Mi		
29	Do		
30	Fr		
31	Sa		

Februar 2015

1	So		
2	Mo	Mariä Lichtmeß	6. Woche
3	Di		
4	Mi		
5	Do		
6	Fr		
7	Sa		
8	So		
9	Mo		7. Woche
10	Di		
11	Mi		
12	Do		
13	Fr		
14	Sa		
15	So		
16	Mo	Rosenmontag	8. Woche
17	Di	Fastnacht	
18	Mi	Aschermittwoch	
19	Do		
20	Fr		
21	Sa		
22	So		
23	Mo		9. Woche
24	Di		
25	Mi		
26	Do		
27	Fr		
28	Sa		

März 2015

April 2015

1	So	
2	Mo	10. Woche
3	Di	
4	Mi	
5	Do	
6	Fr	
7	Sa	
8	So	
9	Mo	11. Woche
10	Di	
11	Mi	
12	Do	
13	Fr	
14	Sa	
15	So	
16	Mo	12. Woche
17	Di	
18	Mi	
19	Do	
20	Fr	Frühlingsanfang
21	Sa	
22	So	
23	Mo	13. Woche
24	Di	
25	Mi	
26	Do	
27	Fr	
28	Sa	
29	So	Beginn Sommerzeit
30	Mo	14. Woche
31	Di	

1	Mi	
2	Do	Gründonnerstag
3	Fr	Karfreitag
4	Sa	
5	So	Ostersonntag
6	Mo	Ostermontag 15. Woche
7	Di	
8	Mi	
9	Do	
10	Fr	
11	Sa	
12	So	
13	Mo	16. Woche
14	Di	
15	Mi	
16	Do	
17	Fr	
18	Sa	
19	So	
20	Mo	17. Woche
21	Di	
22	Mi	
23	Do	
24	Fr	
25	Sa	
26	So	
27	Mo	18. Woche
28	Di	
29	Mi	
30	Do	

Mai 2015

1 Fr	Maifeiertag	
2 Sa		
3 So		
4 Mo		19. Woche
5 Di		
6 Mi		
7 Do		
8 Fr		
9 Sa		
10 So	Muttertag	
11 Mo		20. Woche
12 Di		
13 Mi		
14 Do	Christi Himmelfahrt	
15 Fr		
16 Sa		
17 So		
18 Mo		21. Woche
19 Di		
20 Mi		
21 Do		
22 Fr		
23 Sa		
24 So	Pfingstsonntag	
25 Mo	Pfingstmontag	22. Woche
26 Di		
27 Mi		
28 Do		
29 Fr		
30 Sa		
31 So		

Juni 2015

1 Mo		23. Woche
2 Di		
3 Mi		
4 Do	Fronleichnam	
5 Fr		
6 Sa		
7 So		
8 Mo		24. Woche
9 Di		
10 Mi		
11 Do		
12 Fr		
13 Sa		
14 So		
15 Mo		25. Woche
16 Di		
17 Mi		
18 Do		
19 Fr		
20 Sa		
21 So	Sommeranfang	
22 Mo		26. Woche
23 Di		
24 Mi		
25 Do		
26 Fr		
27 Sa		
28 So		
29 Mo		27. Woche
30 Di		

Juli 2015

1	Mi	
2	Do	
3	Fr	
4	Sa	
5	So	
6	Mo	28. Woche
7	Di	
8	Mi	
9	Do	
10	Fr	
11	Sa	
12	So	
13	Mo	29. Woche
14	Di	
15	Mi	
16	Do	
17	Fr	
18	Sa	
19	So	
20	Mo	30. Woche
21	Di	
22	Mi	
23	Do	
24	Fr	
25	Sa	
26	So	
27	Mo	31. Woche
28	Di	
29	Mi	
30	Do	
31	Fr	

August 2015

1	Sa	
2	So	
3	Mo	32. Woche
4	Di	
5	Mi	
6	Do	
7	Fr	
8	Sa	
9	So	
10	Mo	33. Woche
11	Di	
12	Mi	
13	Do	
14	Fr	
15	Sa	Mariä Himmelfahrt
16	So	
17	Mo	34. Woche
18	Di	
19	Mi	
20	Do	
21	Fr	
22	Sa	
23	So	
24	Mo	35. Woche
25	Di	
26	Mi	
27	Do	
28	Fr	
29	Sa	
30	So	
31	Mo	36. Woche

September 2015

1	Di	
2	Mi	
3	Do	
4	Fr	
5	Sa	
6	So	
7	Mo	37. Woche
8	Di	
9	Mi	
10	Do	
11	Fr	
12	Sa	
13	So	
14	Mo	38. Woche
15	Di	
16	Mi	
17	Do	
18	Fr	
19	Sa	
20	So	
21	Mo	39. Woche
22	Di	
23	Mi	Herbstanfang
24	Do	
25	Fr	
26	Sa	
27	So	
28	Mo	40. Woche
29	Di	
30	Mi	

Oktober 2015

1	Do	
2	Fr	
3	Sa	Tag der Deutschen Einheit
4	So	
5	Mo	41. Woche
6	Di	
7	Mi	
8	Do	
9	Fr	
10	Sa	
11	So	
12	Mo	42. Woche
13	Di	
14	Mi	
15	Do	
16	Fr	
17	Sa	
18	So	
19	Mo	43. Woche
20	Di	
21	Mi	
22	Do	
23	Fr	
24	Sa	
25	So	Ende der Sommerzeit
26	Mo	44. Woche
27	Di	
28	Mi	
29	Do	
30	Fr	
31	Sa	Reformationstag

November 2015

1	So	Allerheiligen	
2	Mo	Allerseelen	45. Woche
3	Di		
4	Mi		
5	Do		
6	Fr		
7	Sa		
8	So		
9	Mo		46. Woche
10	Di		
11	Mi	Martinstag	
12	Do		
13	Fr		
14	Sa		
15	So	Volkstrauertag	
16	Mo		47. Woche
17	Di		
18	Mi		
19	Do		
20	Fr		
21	Sa		
22	So	Totensonntag	
23	Mo		48. Woche
24	Di		
25	Mi		
26	Do		
27	Fr		
28	Sa		
29	So	1. Advent	
30	Mo		49. Woche

Dezember 2015

1	Di		
2	Mi		
3	Do		
4	Fr		
5	Sa		
6	So	2. Advent · Nikolaus	
7	Mo		50. Woche
8	Di		
9	Mi		
10	Do		
11	Fr		
12	Sa		
13	So	3. Advent	
14	Mo		51. Woche
15	Di		
16	Mi		
17	Do		
18	Fr		
19	Sa		
20	So	4. Advent	
21	Mo		52. Woche
22	Di	Winteranfang	
23	Mi		
24	Do	Heiligabend	
25	Fr	1. Weihnachtstag	
26	Sa	2. Weihnachtstag	
27	So		
28	Mo		53. Woche
29	Di		
30	Mi		
31	Do	Silvester	



Wirtschaftliche Hilfen und Vergünstigungen

Pflegeversicherung	10
Sozialhilfe	15
Blindheitshilfe	17
Grundsicherung.....	18
Kriegsopferfürsorge.....	19
Wohngeld	20
Hausnotruf.....	21
Schwerbehinderte.....	22

Leistungen der Pflegeversicherung

Grundsätzlich stehen den Pflegebedürftigen unterschiedliche Versorgungs- und Entlastungsmöglichkeiten zur Verfügung. Für welche Möglichkeit sich die Betroffenen und deren Angehörigen entscheiden, hängt zum einen von der Schwere der Pflegebedürftigkeit, zum anderen aber auch von den persönlichen Lebensumständen der Personen ab, die die Pflege übernehmen möchten.

Die zugelassenen Pflegeeinrichtungen und -dienste werden nach der Art der Leistung unterschieden und reichen von ambulanten Pflegediensten bis hin zur stationären Versorgung, die Pflegebedürftige und deren Angehörige bei der Pflege zu Hause unterstützen.

Um Pflegeleistungen voll in Anspruch nehmen zu können, müssen Sie in den letzten zehn Jahren vor der Antragstellung zwei Jahre in die Pflegekasse als Mitglied eingezahlt haben oder familienversichert gewesen sein.

Im November 2014 wurde das Pflegestärkungsgesetz¹ beschlossen. Dieses tritt zum 1. Januar 2015 in Kraft. Hier ein Überblick über die neuen Leistungen.

Um die Pflege zu Hause besser zu unterstützen, werden die Geld- und Sachleistungen für die häusliche Pflege erhöht.

Pflegegeld für häusliche Pflege

Stufe der Pflegebedürftigkeit	Leistungen ab 2015 pro Monat
Pflegestufe 0 (mit Demenz*)	123,00 Euro
Pflegestufe 1	244,00 Euro
Pflegestufe 1 (mit Demenz*)	316,00 Euro
Pflegestufe 2	458,00 Euro
Pflegestufe 2 (mit Demenz*)	545,00 Euro
Pflegestufe 3	728,00 Euro
Pflegestufe 3 (mit Demenz*)	728,00 Euro

* Gilt für Personen mit dauerhaft erheblich eingeschränkter Alltagskompetenz im Sinne von § 45a SGB XI, das sind vor allem an Demenz erkrankte Menschen

Das Pflegegeld kann in Anspruch genommen werden, wenn Angehörige, Lebenspartner, Bekannte oder Ehrenamtliche die Pflege übernehmen. Das Pflegegeld kann auch mit Pflegesachleistungen kombiniert werden.

Ansprüche auf Pflegesachleistungen für häusliche Pflege

Stufe der Pflegebedürftigkeit	Leistungen ab 2015 pro Monat
Pflegestufe 0 (mit Demenz*)	231,00 Euro
Pflegestufe 1	468,00 Euro
Pflegestufe 1 (mit Demenz*)	689,00 Euro
Pflegestufe 2	1.144,00 Euro
Pflegestufe 2 (mit Demenz*)	1.298,00 Euro
Pflegestufe 3	1.612,00 Euro
Pflegestufe 3 (mit Demenz*)	1.612,00 Euro
Härtefall	1.995,00 Euro
Härtefall (mit Demenz*)	1.995,00 Euro

* Gilt für Personen mit dauerhaft erheblich eingeschränkter Alltagskompetenz im Sinne von § 45a SGB XI, das sind vor allem an Demenz erkrankte Menschen

Pflegesachleistungen können für die Hilfe durch einen ambulanten Pflegedienst eingesetzt werden. Pflegesachleistungen können auch mit dem Pflegegeld kombiniert werden.

Die Leistungen der Verhinderungs- und Kurzzeitpflege können in Zukunft besser miteinander kombiniert werden.

Wer eine Kurzzeitpflege in Anspruch nimmt, z. B. wegen einer Krisensituation in der Häuslichkeit oder wenn der Pflegeaufwand nach einem Krankenhausaufenthalt so hoch ist, dass für ein paar Wochen die Unterbringung in einer Pflegeeinrichtung nötig wird, kann schon heute seinen Anspruch auf Verhinderungspflege hierfür verwenden. Statt bisher vier Wochen sind gemäß der neuen gesetzlichen Regelung bis zu acht Wochen Kurzzeitpflege pro Jahr möglich, so dass die Pflegekasse künftig bis zu 3.224 Euro übernimmt. Dies gilt in ähnlicher Weise auch bei der Verhinderungspflege. Wenn der pflegende Angehörige krank ist oder eine Auszeit braucht, wird eine Pflegekraft oder Vertretung benötigt. Diese so genannte Verhinderungspflege soll künftig unter entsprechender Anrechnung auf den Anspruch auf Kurzzeitpflege bis zu sechs Wochen in Anspruch genommen werden können statt bisher bis zu vier. Bisher standen für Verhinderungspflege pro Jahr bis zu 1.550 Euro, künftig stehen bis zu 2.418 Euro jährlich zur Verfügung. So können pflegende Angehörige besser die Unterstützung wählen, die in ihrer konkreten Situation am besten hilft. Die Kosten für Unterkunft, Verpflegung und

Zusatzleistungen müssen von dem Pflegebedürftigen selbst bezahlt werden.

Die Leistungen für Tages- und Nachtpflege (teilstationäre Pflege) werden ausgebaut.

Bisher wurden die Inanspruchnahme von Tages-/Nachtpflege und die ambulanten Pflegeleistungen (Pflegegeld und/oder ambulante Sachleistungen) zum Teil aufeinander angerechnet. Das ändert sich. Wer ambulante Sachleistungen und/oder Pflegegeld bekommt, kann künftig Tages-/Nachtpflege daneben ohne Anrechnung voll in Anspruch nehmen. Damit steht deutlich mehr Geld für Betreuung zur Verfügung. Beispiel: Bisher gab es für die Kombination von Tagespflege und ambulanten Pflegesachleistungen in Pflegestufe 3 bis zu 2.325 Euro. Künftig stehen hierfür bis zu 3.224 Euro monatlich zur Verfügung. Auch Demenzzranke profitieren erstmals von dieser Leistung.

Niedrigschwellige Betreuungs- und Entlastungsangebote werden gestärkt.

Die zusätzlichen Betreuungs- und Entlastungsleistungen werden ausgebaut und auf alle Pflegebedürftigen ausgedehnt. Demenzzranke bekommen schon heute bis zu 100 oder 200 Euro/Monat (ab 1.1.2015 bis zu 104 oder 208 Euro/Monat). Künftig werden auch den Pflegebedürftigen mit körperlichen Beeinträchtigungen der Pflegestufe 1–3 104 Euro pro Monat von der Pflegekasse erstattet. Damit können Leistungen von

Kurzzeit- und Verhinderungspflege, Tages- und Nachtpflege und Betreuungsleistungen durch ambulante Pflegedienste oder nach Landesrecht anerkannte niedrigschwellige Angebote finanziert werden.

Die Zuschüsse für Umbaumaßnahmen und Pflegehilfsmittel werden erhöht.

Oft sind es Umbaumaßnahmen wie Rollstuhlrampen, begehbare Duschen oder die Verbreiterung von Türen, die es Pflegebedürftigen ermöglichen, im eigenen Zuhause oder in einer Pflege Wohngemeinschaft zu bleiben. Daher werden ab dem 1. Januar 2015 die Zuschüsse hierfür deutlich gesteigert. Von bisher bis zu 2.557 Euro auf zukünftig bis zu 4.000 Euro pro Maßnahme. Leben mehrere Pflegebedürftige gemeinsam in einer Wohnung, können sie statt bis zu 10.228 Euro jetzt bis zu 16.000 Euro pro Maßnahme erhalten. Auch die Zuschüsse zu Pflegehilfsmitteln, die im Alltag verbraucht werden, werden deutlich angehoben (von bis zu 31 Euro auf bis zu 40 Euro je Monat).

Der Leistungsanspruch von demenziell Erkrankten wird deutlich erweitert.

Bislang hatten Menschen, die zwar in ihrer Alltagskompetenz erheblich eingeschränkt sind, deren Pflegebedarf aber unterhalb der Pflegestufe 1 liegt (sog. Pflegestufe 0), nur einen eingeschränkten Leistungsanspruch. Dieser wird jetzt maßgeblich erweitert. Künftig können diese Versicherten auch Leistungen der Tages-/Nachtpflege, der Kurzzeitpflege

und den Zuschlag für Pflegebedürftige ambulant betreuter Wohngruppen erhalten. Zudem wird ihnen ermöglicht, die Anschubfinanzierung für ambulant betreute Wohngruppen zu bekommen. Damit erhalten sie jetzt Zugang zu allen Leistungen im ambulanten Bereich, die auch Personen mit einer Pflegestufe zustehen.

Anspruch auf zusätzliche Betreuungs- und Entlastungsleistungen für alle Pflegebedürftigen

Bislang hatten nur Menschen mit einer auf Dauer erheblich eingeschränkten Alltagskompetenz (also insbesondere an Demenz Erkrankte) einen Anspruch auf zusätzliche Betreuungs- und Entlastungsleistungen nach § 45b SGB XI. Auch das wird sich jetzt grundlegend ändern. Pflegebedürftige, die stärker körperlich eingeschränkt sind – z. B. nach einem Schlaganfall – erhalten jetzt ebenfalls einen Anspruch auf entsprechende Leistungen. Damit bekommen die Betroffenen nun auch erstmals einen Anspruch auf niedrigschwellige Hilfen, d. h. sie können sich vor Ort ein Angebot suchen, das nach Landesrecht anerkannt ist, und bekommen die Kosten bis zur Höhe von 104 Euro monatlich bzw. 1.248 Euro pro Jahr erstattet.

Pflegeunterstützungsgeld

Nach dem Gesetz zur besseren Vereinbarkeit von Beruf und Pflege erhalten Angehörige künftig eine Lohnersatzleistung für bis zu 10 Tagen, wenn sie kurzfristig eine akute Pflegesituation organisieren müssen.

Rechtsanspruch auf zinsloses Darlehen während der Pflegezeit

Beschäftigte, die sich nach dem Pflegezeitgesetz für eine bis zu sechsmonatige teilweise oder vollständige Freistellung entscheiden, haben ab dem 1. Januar 2015 einen Anspruch auf Förderung durch ein zinsloses Darlehn. Das Darlehn wird in monatlichen Raten ausbezahlt und deckt die Hälfte des durch die Arbeitszeitreduzierung fehlenden Nettogehalts ab.

Das vom Bundestag beschlossene Gesetz zur besseren Vereinbarkeit von Familie, Pflege und Beruf wird nun dem Bundesrat zugeleitet und soll am 1. Januar 2015 zusammen mit der ersten Stufe der Pflegereform in Kraft treten.

Rechtsanspruch auf Familienpflegezeit

Mit dem Gesetzesvorhaben wird ein Rechtsanspruch auf Familienpflegezeit eingeführt. Beschäftigte können sich bei einer Mindestarbeitszeit von 15 Wochenstunden für bis zu 24 Monate von der Arbeit freistellen lassen, um einen nahen Angehörigen in häuslicher Umgebung zu pflegen.

Neu ist auch der Rechtsanspruch auf ein zinsloses Darlehen, das dabei helfen soll, den Verdienstausfall abzufedern, der entsteht, wenn Beschäftigte die Möglichkeiten des Pflegezeitgesetzes in Anspruch nehmen.

I N F O

NÄHERE AUSKÜNFTE ERTEILT:

Pflegestützpunkt im Landkreis St. Wendel

Mommstraße 27

Eingang J

66606 St. Wendel

Tel. 06851/801-5251



Lokale Allianz für
Menschen mit **Demenz**



BUNDESMODELLPROJEKT

Lokale Allianz für Menschen mit Demenz im Landkreis St. Wendel

Ein Projekt im Rahmen des
Bundesmodellprogramms
»Lokale Allianzen für Menschen mit Demenz«



des Landkreises St. Wendel

Landkreis St. Wendel
Amt für soziale Angelegenheiten
Mommstraße 21-31
66606 St. Wendel
Telefon: 06851/801-5200
eMail: k.lauck@lkwnd.de



Die Sozialhilfe als unterstes Netz im System der sozialen Sicherheit setzt erst dann ein, wenn die eigenen Einkünfte und Kräfte sowie die Leistungen anderer Sozialleistungsträger nicht ausreichen, um eine bestimmte Notlage zu beheben. Den Grundsätzen der Sozialhilfe liegen die Prinzipien Hilfe zur Selbsthilfe, Nachrangigkeit, Individualität und familiengerechte Hilfe zugrunde.

Bei der Gewährung der Hilfeleistungen nach dem SGB XII ist grundsätzlich nach Art, Form und Maß der Hilfe zu unterscheiden, nämlich u.a.:

1. **»Hilfe zur Pflege«** (§§ 61-66 SGB XII);
2. **»Hilfe in anderen Lebenslagen«** (§§ 70-74 SGB XII).

zu 1) Die Hilfe zur Pflege hat das Ziel, dass Personen, die wegen einer Krankheit **oder** Behinderung pflegerische oder hauswirtschaftliche Hilfe benötigen, diese in notwendigem Umfang auch erhalten.

Hilfe zur Pflege steht jedem zu, der wegen seiner körperlichen, geistigen oder seelischen Krankheit oder Behinderung für die gewöhnlichen und regelmäßig wiederkehrenden Verrichtungen im Ablauf des täglichen Lebens auf Dauer in erheblichem oder höherem Maße der Hilfe bedürfen!

Im Einzelfall kann sie auch gewährt werden, wenn der Hilfebedarf voraussichtlich weniger als 6 Monate anhält.

Bei Pflegebedürftigkeit ist die Pflegeversicherung grundsätzlich vorrangig zuständig. Aus diesem Grunde ist **zuerst** ein Antrag bei der zuständigen Pflegekasse zu stellen (siehe »Pflegeversicherungsgesetz SGB XI«). Nicht pflegeversicherte Personen haben die Mög-

lichkeit bei Vorliegen von Pflegebedürftigkeit die gleichen Leistungen zu erhalten, wie sie die Pflegeversicherung vorsieht. Verneint die Pflegeversicherung das Vorliegen von qualifizierter Pflegebedürftigkeit und lehnt dementsprechend den Antrag ab oder reichen die Leistungen der Pflegeversicherung nicht aus, kann in Einzelfällen trotzdem Hilfe zur Pflege zum Tragen kommen.

Folgende Hilfen kommen gemäß § 61 ff. SGB XII in Frage:

- Hilfen im Bereich häuslicher Pflege, Hilfsmittel, teilstationärer Pflege (Tagespflege, Nachtpflege), Kurzzeitpflege und stationärer Pflege;
- Übernahme angemessener Aufwendungen der Pflegeperson;
- angemessene Beihilfen zur Aufrechterhaltung der Pflegebereitschaft;
- Übernahme der Beiträge der Pflegeperson für eine angemessene Alterssicherung, wenn diese nicht anderweitig sichergestellt ist;
- Übernahme angemessener Kosten, wenn die Heranziehung einer besonderen Pflegekraft oder eine Beratung oder zeitweilige Entlastung der Pflegeperson notwendig ist.

zu 2) Hilfe in anderen Lebenslagen soll zur Bewältigung schwieriger Lebenssituationen dienen, die der Einzelne nicht selbst bewältigen kann.

Für ältere Menschen kommen vor allem folgende Hilfen in Frage:

- a) **Hilfe zur Weiterführung des Haushalts (§ 70 SGB XII):** In Einzelfällen kann auch eine Hilfe zur Weiterführung des Haus-

haltes notwendig sein. Auch diese Hilfe ist rechtzeitig beim zuständigen Sozialamt zu beantragen.

- b) **Altenhilfe (§ 71 SGB XII):** Im Landreis St. Wendel erfolgt im Rahmen der Altenhilfe Beratung durch das Seniorenbüro sowie das Kreissozialamt.
- c) **Blindenhilfe (§ 72 SGB XII).** Zu beachten sind im Saarland auch die Regelungen zum Saarländischen Blindenleistungshilfegesetz.
- d) **Bestattungskosten (§ 74 SGB XII).** Die erforderlichen Kosten einer Bestattung werden übernommen, soweit den hierzu Verpflichteten nicht zugemutet werden kann, die Kosten zu tragen.

Zu beachten ist grundsätzlich folgendes:

- Überprüfung von Einkommen und Vermögen
- rechtzeitige vollständige Antragstellung;
- Grundsatz: »ambulant vor stationär«
- vorrangige Hilfe im Rahmen der häuslichen Versorgung (pflegerische und hauswirtschaftliche Hilfen) durch nahestehende Personen oder im Zuge der Nachbarschaftshilfe (§ 63 SGB XII);
- Bindungswirkung des Sozialhilfeträgers an die Entscheidung der Pflegekassen (§ 62 SGB XII);
- Bedarf wird grundsätzlich vom Sozialhilfeträger überprüft und festgesetzt
- Kostenersatz durch Erben

Die gesetzliche Grundlage für die **Zahlung einer Blindheitshilfe** ist das »Saarländische Blindheitshilfegesetz« vom 2.7.1962 zuletzt geändert mit Gesetz vom 20.11.2013. Anders als die Sozialhilfe wird die Blindheitshilfe unabhängig vom Einkommen und Vermögen der Betroffenen gezahlt.

Blindheitshilfe kann beansprucht werden, wenn folgende Voraussetzungen gegeben sind:

1. bei vollständiger Blindheit oder
2. wenn die Sehschärfe des besseren Auges nicht mehr als 1/50 beträgt oder
3. durch Nr. 2 nicht erfasste, wenn nicht nur vorübergehende Störungen des Sehvermögens von einem solchen Schweregrad vorliegen, dass sie der Beeinträchtigung der Sehschärfe nach Nr. 2 gleichzuachten sind.

Als nicht nur vorübergehend ist ein Zeitraum von mehr als sechs Monaten anzusehen.

Die Blindheitshilfe stellt einen Ausgleich für die durch die Blindheit bedingten Mehraufwendungen dar und beträgt derzeit:

bis Vollendung des 18. Lebensjahres	293,00 Euro,
ab Vollendung des 18. Lebensjahres (Stand: 1.1.2006)	438,00 Euro.

Einkommens- und vermögensabhängig kann ein ergänzender Anspruch auf Blindenhilfe nach § 72 SGB XII (Sozialhilfe) bestehen. Die Höhe des ergänzenden Anspruchs ergibt sich aus der Differenz zwischen der Blindenhilfe nach dem SGB XII und dem saarländischen Blindheitshilfegesetz.

Auf die Blindheitshilfe werden gleichartige Leistungen angerechnet. Ebenso Leistungen bei häuslicher Pflege nach dem Elften Buch Sozialgesetzbuch (SGB XI).

Befinden sich Blinde in einer Anstalt, einem Heim oder einer gleichartigen Einrichtung, verringert sich die Blindheitshilfe, jedoch höchstens um 50 %.

Nähere Informationen erteilt das Landesamt für Soziales.

Zum 1.1.2005 sind die Regelungen des bisherigen Gesetzes über eine bedarfsorientierte Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (GSiG) in das Sozialgesetzbuch Zwölftes Buch (SGB XII – Sozialhilfe, 4. Kapitel: Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung, §§41–46a) eingeflossen.

Der wichtigste **Zweck** der Grundsicherung besteht darin:

- künftig »verschämte Altersarmut« für Personen ab dem 65. Lebensjahr zu verhindern und
- hilfsbedürftigen, dauerhaft voll erwerbsgeminderten Menschen ab dem 18. Lebensjahr eine eigenständige materielle Absicherung ihres Lebensunterhaltes zu garantieren.

Zwei **Besonderheiten** bei Vermögenseinsatz und Unterhaltsansprüchen sind hierbei zu beachten:

1. Einkommen und Vermögen des nicht getrennt lebenden Ehegatten oder Lebenspartners sowie des Partners einer eheähnlichen Gemeinschaft, die dessen Bedarf übersteigt, sind zu berücksichtigen;
2. Kinder und Eltern mit einem Gesamtjahreseinkommen von unter 100.000 Euro müssen im Rahmen der Grundsicherung nicht für ihre Angehörigen aufkommen.

Träger der Grundsicherung ist der Landkreis St. Wendel, wo Anträge auf Leistungen der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung gestellt werden können.

Die **Kriegsopferfürsorge** ist eine Leistung nach dem Bundesversorgungsgesetz (BVG, §§ 25–27 j). Die Leistungen kommen für Personen in Betracht,

- die durch einen militärischen oder militärähnlichen Dienst oder
- ein gleichgestelltes Ereignis wirtschaftliche oder gesundheitliche Schäden erlitten haben.

Anspruchsberechtigte, denen durch die Versorgungsverwaltung Versorgungsleistungen, sowie durch die Hauptfürsorgestelle Fürsorgeleistungen gezahlt werden können, können nicht nur Personen oder deren Angehörige sein, die als Leistungsberechtigte nach dem Bundesversorgungsgesetz (BVG) anerkannt sind, sondern ebenso solche die auf Grund eines Anhanggesetzes, welches das BVG als anwendbar erklärt, anerkannt wurden.

Fürsorgeleistungen werden durch die Hauptfürsorgestelle ergänzend zu den Versorgungsleistungen der Versorgungsverwaltung gezahlt.

Anspruchsberechtigt können Personen sein, die als Leistungsberechtigte nach dem Bundesversorgungsgesetz (BVG) oder nach einem Gesetz, das dieses für anwendbar erklärt, anerkannt sind.

Hierzu gehören u.a.

- Kriegsopfer (BVG)
- Opfer einer Gewalttat (OEG)
- Menschen mit einem Impfschaden (IfSG)
- sowie deren versorgungsberechtigte Angehörige

Die **Leistungen** der Kriegsopferfürsorge sind sozialhilfefähnliche Leistungen, wie beispielsweise:

- ergänzende Hilfen zum Lebensunterhalt;
- Hilfen in besonderen Lebenslagen;
- Hilfe zur Pflege;
- Hilfe zur Weiterführung des Haushaltes;
- Erholungshilfe.

Leistungen nach der Kriegsopferfürsorge werden gewährt, wenn

- die Beschädigten infolge der Schädigung oder
- die Hinterbliebenen infolge des Verlustes der Angehörigen nicht imstande sind, ihren anzuerkennenden Bedarf aus den übrigen Leistungen nach dem BVG und dem sonstigen Einkommen und Vermögen zu decken. Die Grundrente (als Leistung des BVG) zählt nicht zum Einkommen und ist daher anrechnungsfrei.

Wohngeld ist ein staatlicher Zuschuss zu den Kosten für Wohnraum, auf den ein Rechtsanspruch besteht. Es wird Mietern (Wohngeld) und Eigentümern (Lastenzuschuss) gewährt, wenn die Höhe der Belastungen bzw. Miete die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit des Haushaltes überfordert.

Die Höhe des Wohngeldes hängt ab:

1. von der Zahl der zum Haushalt gehörenden Familienmitglieder,
2. von der Höhe des Familieneinkommens,
3. von der Höhe der zuschussfähigen Miete bzw. Belastung.

Wohngeld kann nur erhalten, wer einen Antrag bei der zuständigen Wohngeldstelle stellt. Dort erfolgt auch eine kostenlose Information und Beratung. Bei Schwerbehinderten und/oder Pflegebedürftigen wird ein erhöhter Freibetrag berücksichtigt.

INFO

LANDKREIS ST.WENDEL, WOHNELDSTELLE

Mommstraße 21–31
Eingang B
66606 St. Wendel
Tel. 06851/801-5027, 801-5028, 801-5030



Informieren Sie sich unverbindlich unter

06853 9020

Wir nehmen uns gerne Zeit für Sie!

Seniorenzentrum Marpingen

Residenz Zur Alten Mühle

Am Kirmesplatz 12-14

66646 Marpingen



Der **Hausnotrufdienst** dient alten, kranken, behinderten oder pflegebedürftigen Menschen. Mit diesem Dienst wird ein entscheidender Beitrag dazu geleistet, dass dieser Personenkreis weiter angstfrei in der gewohnten Umgebung leben kann.

Was leistet der Hausnotruf?

Voraussetzung für die Installation eines Hausnotrufgerätes ist ein analoger Telekommunikationsanschluss plus Steckdose in der Nähe des Telefonanschlusses. Von fast jedem Standort in der Wohnung kann dann mit einem einfachen Knopfdruck am »Funkfinger« sofort eine Verbindung zur Hausnotruf-Zentrale hergestellt werden, ohne dass ein Telefonhörer abgenommen oder andere Knöpfe gedrückt werden müssen.

Wie funktioniert der Hausnotruf?

Der Computer in der Zentrale erkennt durch den codierten Empfang sofort, wer Hilfe ruft.

Die vom Teilnehmer gespeicherten persönlichen Daten erscheinen auf dem Bildschirm und so kann optimale Hilfe organisiert werden, sogar wenn man nicht mehr sprechen kann. Diese kann darin bestehen, dass z.B. wunschgemäß Nachbarn oder Verwandte benachrichtigt werden oder auch der Rettungsdienst unverzüglich alarmiert wird.

Was kostet der Hausnotruf?

Die Beratung zum Hausnotruf ist in der Regel kostenlos. Für den Anschluss wird eine einmalige Pauschale von 10,49 Euro fällig. Die monatlichen Gebühren liegen zwischen 18,36 Euro bis 25,60 Euro im Grundleistungs- und Servicepaket. Die Pflegekassen übernehmen für pflegebedürftige Personen unter bestimmten Voraussetzungen anteilig oder vollständig die Kosten, da der Hausnotruf zu den Pflegehilfsmitteln gerechnet wird.

I N F O

AWO ZU HAUSE, SERVICE- UND HAUSNOTRUF

Malstatter Markt 4, 66115 Saarbrücken, Tel. 0681/70951-0

ARBEITER-SAMARITER-BUND Landesverband Saarland

Kurt-Schumacher-Straße 18, 66130 Saarbrücken, Tel. 0681/880040 oder 06825/406814

DEUTSCHES ROTES KREUZ LANDESVERBAND SAARLAND E. V.

Wilhelm-Heinrich-Straße 7-9, 66117 Saarbrücken, Tel. 0681/5004-125

MALTESER HILFSDIENST GEMEINNÜTZIGE GMBH

Klarenthaler Straße 23, 66128 Saarbrücken, Tel. 0681/97035-0

SOZIALVERBAND VDK SAARLAND E.V.

Neugeländstraße 11, 66117 Saarbrücken, Tel. 0681/584590, (für VdK-Mitglieder unter bestimmten Voraussetzungen zuzahlungsfrei)

NOT-RUF-SAAR E.V.

Neugrabenweg 23, 66123 Saarbrücken, Tel. 0681/371862

NÄHERE AUSKÜNFTE erhalten Sie auch beim Pflegestützpunkt im Landkreis St.Wendel, Mommstraße 27, Eingang J, 66606 St.Wendel, Tel. 06851/801-5251

Für **schwerbehinderte Menschen** gelten eine ganze Reihe von Sonderbestimmungen und gesetzlich festgelegten Nachteilsausgleichen, so zum Beispiel Steuererleichterungen, Erleichterungen bei der Verkehrsteilnahme, Gebührenermäßigungen und anderes mehr.

***Nähere Informationen
erteilt das Landesamt für Soziales.***

Aufgrund der umfangreichen Bestimmungen kann hier nicht auf nähere Einzelheiten eingegangen werden.

**I
N
F
O****AUSKUNFTS- UND BERATUNGSSTELLE**

Zur Beantragung des Schwerbehindertenausweises:

LANDESAMT FÜR SOZIALES

Hochstraße 67, 66115 Saarbrücken, Tel. 0681/9978-0



HAUS BOSTALSEE

Alten- und Pflegeheim
Seniorenurlaub



Die besondere Alternative:

„Der Mensch im Mittelpunkt“
im privat geführten Alten-
und Pflegeheim am
Bostalsee mit der Möglichkeit
der Haustierhaltung.

Eigener Wohnbereich für
dementiell erkrankte Bewohner

Bosbachstr. 21 a - 66625 Bosen Tel: 06852 / 90 210 www.haus-bostalsee.de



Hilfe zu Hause - mit unserem ambulanten Pflegedienst

Wir sind nun auch in der Gemeinde Marpingen unterwegs. Unsere MitarbeiterInnen helfen Senioren im Alter oder bei schwerer Krankheit so lange es möglich ist, zuhause in der vertrauten Umgebung zu bleiben. Ob Pflege, hauswirtschaftliche Leistungen, Betreuung bei Demenz, Menümobil oder Tagespflege - mit unserer Unterstützung können Sie rechnen.

Gerne beraten wir Sie, Tel.: 06827 - 902381

Im Brühl 1//66646 Marpingen-Urexweiler
www.schwesternverband.de



Wer rastet, der rostet!

*Aktiv
im Alter*



Das Seniorenbüro des Landkreises St. Wendel bietet Menschen nach Beruf und Familie interessante Kurse, Angebote und Tätigkeitsfelder für freiwilliges Engagement.

Informieren Sie sich bei:

Seniorenbüro des Landkreises St. Wendel

Mommstraße 21–31 · 66606 St. Wendel

Telefon (06851) 801-5201

Telefax (06851) 801-5290

eMail: l.angel@lkwnd.de



**DAS ANDERE
PFLEGEHEIM**



Pflege

Kurzzeitpflege

Demenz-Hausgemeinschaft

Psychosoziale Betreuung

Therapie

Haus St. Hubertus Alten- und Pflegeheim GmbH
Ringwallstraße 40, 66620 Nonnweiler-Otzenhausen

Fon: +49 (0) 6873-325

Fax: +49 (0) 6873-64334

info@haus-st-hubertus.de

www.haus-st-hubertus.de

Partner aller Pflegekassen und Sozialämter

Betreuung chronisch psychisch kranker Menschen

Bei uns finden Sie eine speziell an Ihre Situation angepasste Pflege, Betreuung, Rehabilitation und einen Lebensraum mit einem geordneten Alltag.

Gemeinsam leben mit Demenz

In unserer Demenz-Hausgemeinschaft leben gerontopsychiatrisch erkrankte Menschen.

Neben unseren Fachpflegekräften werden sie von besonders geschulten Betreuungskräften im Alltag begleitet.





Stationäre Einrichtungen

Altenpflegeheime und Altenhilfezentren	27
Fachklinik für Geriatrische Rehabilitation	28
Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik	29
Hospiz Emmaus	30
Weitere Einrichtungen, Kliniken und Angebote	32



Wir helfen!

Qualität & Kompetenz

seit über 90 Jahren

Wir sind Ihr Ansprechpartner für:

- ▶ **Treppenlifte**
- ▶ **Rehatechnik**
- ▶ **Rollstühle**
- ▶ **Badewannenlifter**
- ▶ **Anti-Dekubitusssysteme**
- ▶ **Krankenpflegebetten**
- ▶ **Schreibtischstühle**
- ▶ **Scooter**

Treppenlifte nach Maß für fast jede Treppe!

- ▶ **Kostenlose Beratung bei Ihnen zu Hause**



Neu schon ab
3.490,-

Scooter



Je nach
Modell schon
ab
1.590,-

Probefahrt gefällig?

- ▶ Einfache Bedienung
- ▶ Sicheres Fahrvergnügen

Alten- und behindertengerechter Wohnungsumbau

- ▶ Wir lösen Ihre Probleme in Bad, Dusche, WC und Wohnräumen
- ▶ Kostenlose Beratung und Angebotserstellung
- ▶ **Zuschuss bis zu 2.557,- € möglich!**



Alle Preise freibleibend und inkl. MwSt. Kostenlose Lieferung im gesamten Saarland.

Agesa Rehatechnik GmbH

Fenner Str. 56 • 66127 Saarbrücken-Klarenthal

Tel.: 06898 – 933980 • Fax: 06898 – 9339833

www.agesa.de • info@agesa.de

1) Altenhilfezentrum Stiftung Hospital St. Wendel

Alter Woog 1, 66606 St. Wendel
Tel. 06851/8908-130, Fax 06851/8908-555
eMail: altenhilfe@stiftung-hospital.de

2) Altenhilfezentrum »St. Remigius« Freisen

Burgstraße 32, 66629 Freisen
Tel. 06855/9204-0, Fax 06855/9204-55
eMail: ahzfreisen@stiftung-hospital.de

3) Altenhilfezentrum »St. Laurentius« Namborn

Auf der Acht 9, 66640 Namborn-Eisweiler
Tel. 06857/6998-68, Fax 06857/6998-58
eMail: ahznamborn@stiftung-hospital.de

4) Alten- und Pflegeheim GmbH »Haus Bostalsee«

Bosbachstraße 21a, 66625 Nohfelden-Bosen
Tel. 06852/9021-0, Fax 06852/9021-114
eMail: info@haus-bostalsee.de

5) Alten- und Pflegeheim GmbH »Haus St. Hubertus«

Ringwallstraße 40,
66620 Nonnweiler-Otzenhausen
Tel. 06873/325, Fax 06873/64334
eMail: info@haus-st-hubertus.de

6) Arbeiterwohlfahrt Residenz »Zur Alten Mühle«

Am Kirmesplatz 12-14, 66646 Marpingen
Tel. 06853/902-0, Fax 06853/902-101

7) cts Caritas-Seniorenzentrum »Haus am See«
Zur Altenheimstätte
66625 Nohfelden-Neunkirchen/Nahe

Tel. 06852/908-0, Fax 06852/908-405
eMail: info@haus-am-see.de

8) cts Caritas SeniorenHaus Hasborn
Im Wohnpark 2, 66636 Tholey-Hasborn
Tel. 06853/97946-0, Fax 06853/97946-119
eMail: info@seniorenhaus-hasborn.de

**9) Senioren Pflege- und Therapiezentrum
»Haus Petersberg« GmbH**
In der Mess 32, 66620 Nonnweiler-Kastel
Tel. 06873/9007-0, Fax 06873/9007-50
eMail: info@haus-petersberg.de

**10) Seniorenheim St. Stephanus
Eugeria St. Stephanus GmbH**
Rosenstraße 4, 66649 Oberthal
Tel. 06854/9016-920, Fax 06854/9016-926
eMail: info@st-stephanus.de

**11) Seniorenheim Tholey
Gemeinnützige Gesellschaft für ambu-
lante und stationäre Altenhilfe (GFA) mbH**
Jahnstraße 2a, 66636 Tholey
Tel. 06853/50095 oder 50096,
Fax 06853/30783
eMail: info.th@gfambh.com

12) Seniorenpark Illtal GmbH
Knoppstraße 11, 66646 Marpingen-Urexweiler
Tel. 06827/902990
Fax 06827/902991555

13) Seniorenzentrum Im Ostertal GmbH
Frohnhofer Straße 9+11
66606 St. Wendel-Werschweiler
Tel. 06858/9000-0, Fax 06858/9000-36
eMail: info@seniorenzentrum-ostertal.de

Die Rehaklinik wurde speziell zur Behandlung älterer Patienten gebaut. Sie verfügt über 2 Stationen mit je 30 Betten und eine Tagesklinik mit 20 Plätzen. Die Ein- oder Zweibettzimmer sind wohnlich und behindertengerecht eingerichtet. An jedem Bett befindet sich ein Schwesternnotruf und ein Telefon. Die Patienten der Tagesklinik wohnen zuhause. Sie werden an den abgesprochenen Tagen morgens abgeholt und nachmittags wieder nach Hause gefahren.

Wir behandeln ältere Menschen, die an zwei oder mehr akuten oder chronischen Erkrankungen leiden wie z. B. Knochenbruch, Gelenkverschleiß, Osteoporose, Schlaganfall, Parkinson, Demenz, Herzinfarkt, Herzoperation, Herzschwäche, Bypassoperation, Amputation, Diabetes mit Folgeerkrankungen, Dialyse, Tumor, Sturzkrankheit, chronische Schmerzen, Gebrechlichkeit usw.

Diese Erkrankungen führen zur Unselbständigkeit und Hilfsbedürftigkeit im Alltag: aufstehen, hinsetzen, gehen, Treppen steigen, Stürze, Toilette benutzen, waschen, an- und auskleiden, essen, trinken, sprechen, verstehen, sich mitteilen können, denken, konzentrieren, Handlungen planen usw.

Die Ziele unserer medizinischen Behandlungen sind die Besserung und Stabilisierung der Erkrankungen. Durch die rehabilitativen Therapien verbessern wir die Funktionsstörungen unserer Patienten, um Pflegebedürftigkeit zu verhindern, Selbständigkeit wieder zu erlangen und die Entlassung nach Hause zu ermöglichen.

Da körperliche, geistige und psychische Funktionen oft gleichzeitig betroffen sind, können durch eine ganzheitliche Therapie mit unserem multiprofessionellen Team die größten Fortschritte erzielt werden: Ärzte, aktivierende therapeutische Pflege, Ergotherapie, Logopädie, Physikalische Therapie, Physiotherapie, Psychologie, Seelsorge und der Sozialdienst arbeiten eng zusammen. Gerne beziehen wir auch die Angehörigen in den Behandlungsprozess ein.

Zur Aufnahme der Patienten stellt der Arzt einen Rehaantrag an die gesetzliche oder private Krankenkasse. Nach dessen Genehmigung vereinbaren wir einen Aufnahmetermin.

I N F O

FACHKLINIK FÜR GERIATRISCHE REHABILITATION AM MARIENKRANKENHAUS ST. WENDEL

Am Hirschberg, 66606 St. Wendel

Telefonzentrale: Tel. 06851/59-02, Fax 06851/59-2050

Frau Karin Rixecker, Sekretariat Chefarzt Dr. Rudolf Eckert,

Tel. 06851/59-2001, Fax 06851/59-2200

Internet: www.mkh-wnd.de,

e-Mail: geriatrie.wnd@marienhaus.de

Die Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik besteht seit 15 Jahren und ist Hauptfachabteilung des Marienkrankenhauses St. Wendel. Sie befindet sich in einem Anbau, der dem Hauptgebäude des Marienkrankenhauses St. Wendel angegliedert ist und sich architektonisch in das Gesamtbild des Krankenhauses harmonisch einfügt.

Die Klinik verfügt über 55 Betten auf drei Stationen, 18 teilstationäre Behandlungsplätze und eine Institutsambulanz. Alle Stationen werden offen geführt. Die Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik ist für wohnortnahe Behandlung psychisch kranker Menschen im Landkreis St. Wendel zuständig. Wohnortnähe wie Angliederung als Fachabteilung an ein Allgemeinkrankenhaus dienen der besseren Akzeptanz und Entstigmatisierung psychischer Störungen.

Die Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik verfügt über alle erforderlichen diagnostischen Möglichkeiten (u.a. auch über EEG und differenzierte psychologische Diagnostik). Die therapeutische Konzeption der Klinik ist ziel- und ressourcenorientiert, richtet sich somit an den spezifischen Bedürfnissen und Möglichkeiten der Patienten aus. Daher bestehen auch spezielle Therapieangebote für ältere Menschen, z. B. im Rahmen von

Ergo-, Sport- und Bewegungstherapie sowie Musiktherapie.

Die Therapie in den Stationen, der Tagesklinik und der Institutsambulanz wird von multiprofessionellen Teams durchgeführt. Zum Behandlungsteam zählen dabei jeweils ärztlicher und pflegerischer Dienst, psychologischer und therapeutischer Bereich sowie Sozialdienst und Seelsorge.

I N F O

KLINIK FÜR PSYCHIATRIE, PSYCHOTHERAPIE UND PSYCHOSOMATIK MARIENKRANKENHAUS ST. WENDEL

Chefarzt Priv.-Doz. Dr. med D. Caspari Tel. 06851/59-2501
Annemarie Wilhelm, Pflegedienstleitung, Tel. 06851/59-2131

Das stationäre Hospiz Emmaus ist eine Einrichtung für Menschen mit unheilbaren Krankheiten im fortgeschrittenen Stadium.

Ziel ist die qualifizierte Versorgung und Betreuung in einer vertrauensvollen, wohnlichen Atmosphäre rund um die Uhr.

Die Versorgung der Schwerstkranken richtet sich nach palliativ-medizinischen Grundsätzen, wobei Schmerztherapie einen besonderen Stellenwert einnimmt.

Durch die Anwesenheit von besonders qualifiziertem Personal soll der Hospizgast ein würdevolles Leben in Freiheit von Angst und Schmerzen bis zuletzt führen können.

Die Nähe des Krankenhauses vermittelt zusätzliche Sicherheit.

Ehrenamtliche Mitarbeiter, psychosoziale und seelsorgliche Kräfte ergänzen die pflegerisch-medizinische Betreuung.

Angehörige können den Kranken zu jeder Zeit besuchen und erfahren Unterstützung und Begleitung.

Einweisungsvoraussetzungen sind:

- eine Erkrankung in einem fortgeschrittenen Stadium, bei der eine Heilung ausgeschlossen ist und eine begrenzte Lebenserwartung von Wochen oder Monaten erwarten lässt.
- Weiterhin ist Voraussetzung, dass die Versorgung zu Hause nicht gewährleistet werden kann.

Die Verordnung erfolgt über den Hausarzt oder den Krankenhausarzt.

Das Hospiz verfügt über zehn Plätze, wovon zwei (Appartements) auch zur Aufnahme der begleitenden Angehörigen eingerichtet sind. Die Kosten werden von den Kranken- und Pflegekassen übernommen.

Die Einrichtung des Hospizes wurde durch das Bundesgesundheitsministerium finanziell gefördert.

Gesellschafter der Hospiz Emmaus Gemeinnützige GmbH sind die Christliche Hospizhilfe im Landkreis St. Wendel e.V. und die Marienhaus Kliniken GmbH Waldbreitbach.

INFO

HOSPIZ EMMAUS

Hospiz Emmaus Gemeinnützige GmbH
Am Hirschberg, 66606 St. Wendel
Tel. 06851/80009-0, Fax 06851/80009-29
email: hospizemmaus@web.de,
Internet: www.hospizemmaus.de
Winfried Schäfer, Leiter des Hospizes
Thomas Löffler, Pflegedienstleitung



Betreutes Wohnen

- Stationäre Pflege • Kurzzeitpflege
- Palliativpflegerisches Kompetenzzentrum
- in herrlicher Landschaft, Nähe Bostalsee

cts Caritas SeniorenZentrum Haus am See · Zur Altenheimstätte
66625 Nohfelden-Neunkirchen/Nahe · Tel. 06852/908-0 · www.haus-am-see.de



links: ca 57 m²

rechts: ca 75 m²

Details der Wohnungen

- Barrierefrei und Rollstuhlgeeignet durch entsprechende Bewegungsflächen
- Eingeschossige Bauweise
- Bodenbündige Fenster in Wohn- und Schlafräumen mit elektrischen Rollläden
- Fußbodenheizung
- Vorrichtung für eine Notrufanlage
- Terrasse

Altenhilfe-Qualifikations-Zentrum des Caritasverbandes für Saarbrücken und Umgebung e.V.

- staatl. anerk. Altenpflegeschule
- Aus-, Fort- und Weiterbildung

Pestalozzistraße 7a, 66606 St. Wendel
Tel. 06851/939980
Fax 06851/9399829

Arbeiterwohlfahrt Übergangs- und Wohnheim für psychisch Kranke

Am Hammerberg 1
66620 Nonnweiler
Tel. 06873/9001-0
Fax 06873/9001-32

Caritas-Krankenhaus Lebach

Heeresstraße 49
66822 Lebach
Tel. 06881/501-0
Fax 06881/501-142
eMail: info@caritas-krankenhaus-lebach.de

Gesundheitszentrum REHA-Fit Schaumberg GmbH

Zum Erlebnispark 3
66636 Tholey
Tel. 06853/91350,
Fax 06853/913516
eMail: reha-fit-schaumberg@t-online.de

Lebenshilfe St. Wendel gemeinnützige GmbH

Parkstraße 37–39
66606 St. Wendel
Tel. 06851/9301-135
Fax 06851/9301-146
geschaeftsfuehrung@lebenshilfe-wnd.de

Stationäre Einrichtungen

Marienhausklinik Ottweiler

Hohlstraße 2–4
66564 Ottweiler
Tel. 06824/307-0
Fax 06824/307-535
eMail: info.otw@marienhaus.de

Marienhauskliniken St. Elisabeth Wadern

Elisabethstraße 1
66687 Wadern
Tel. 06871/501-0
Fax 06871/501-7400
eMail: info.wad@marienhaus.de

Marienkrankenhaus St. Wendel

Am Hirschberg
66606 St. Wendel
Tel. 06851/59-01
Fax 06851/70136
eMail: info@wnd.marienhaus-gmbh.de

MediClin Bosenberg Kliniken

Am Bosenberg 15
66606 St. Wendel
Tel. 06851/14-0
Fax 06851/14-100
eMail: info@mediclin.de



Teilstationäre Einrichtungen und Dienste

Anerkannte Kurzzeitpflegeplätze.....	34
Anerkannte Tagespflegeplätze	35
Sozialdienst im Marienkrankenhaus St. Wendel und in der Fachklinik für Geriatrische Rehabilitation	36
Tageszentrum für psychisch Kranke »Café Jonas«	37

Kurzzeitpflege ist ein Pflegeangebot, das auf begrenzte Zeit geleistet wird. Kann die häusliche Pflege zeitweise nicht, noch nicht oder nicht in erheblichem Umfang erbracht werden und reicht die teilstationäre Pflege (Tagespflege, Nachtpflege) nicht aus, kann sie für eine Übergangszeit im Anschluss an eine stationäre Krankenhausbehandlung oder in sonstigen Krisensituationen bis längstens 4 Wochen in Anspruch genommen werden. Es soll dazu dienen, pflegenden Angehörigen und anderen versorgenden Personen Entlastungsmöglichkeiten zu bieten. Es soll helfen, die Heimunterbringung zu pflegenden Personen möglichst (lange) zu vermeiden und die häusliche Pflege in der Familie zu unterstützen.

Eine Kurzzeitpflegeeinrichtung ist eine Einrichtung zur befristeten Versorgung und Pflege alter Menschen, etwa im Falle von Urlaub, Krankheit oder Kur pflegender Familienangehöriger oder bei Rehabilitation nach Krankenhausaufenthalt.

Über Kurzzeitpflege informieren z.B. die Pflegekassen und der Pflegestützpunkt im Landkreis St. Wendel. Ergänzend hierzu kann der Leistungsbetrag der Ersatzpflege (Verhinderungspflege) auch für die Kurzzeitpflege verwendet werden, wenn die Anspruchsvoraussetzungen erfüllt sind. Zugleich verlängert sich in diesem Fall die Dauer der Kurzzeitpflege von 4 auf längstens 8 Wochen. Der Zuschuss der Pflegekasse für pflegebedingte Aufwendungen beträgt bis zu 1.612 Euro unter Einbeziehung des Leistungsanspruches für Verhinderungspflege bis zu 3.224 Euro pro Kalenderjahr.

Die Pflegebedürftigen müssen die Kosten für Unterkunft, Verpflegung, Zusatzleistungen und Investitionskosten selbst tragen. Die Gelder für zusätzliche Betreuungsleistungen können hierfür in Anspruch genommen werden. Während der Kurzzeitpflege kann das bisher bezogene Pflegegeld anteilig weiter gezahlt werden. Der Antrag ist bei der zuständigen Pflegekasse zu stellen.

I N F O

ARBEITERWOHLFAHRT RESIDENZ »ZUR ALTEN MÜHLE«/KURZZEITPFLEGE Am Kirmesplatz 12–14, 66646 Marpingen, Tel. 06853/902-0

ALTENHILFEZENTRUM STIFTUNG HOSPITAL ST. WENDEL/KURZZEITPFLEGE Alter Woog 1, 66606 St. Wendel, Tel. 06851/8908-130

ALTENHILFEZENTRUM ST. LAURENTIUS NAMBORN/KURZZEITPFLEGE Auf der Acht 9, 66640 Namborn-Eisweiler, Tel. 06857/6998-68

ALTENHILFEZENTRUM »ST. REMIGIUS« FREISEN/KURZZEITPFLEGE Burgstraße 32, 66629 Freisen, Tel. 06855/9204-80

CARITAS SENIORENHAUS HASBORN/KURZZEITPFLEGE Im Wohnpark 2, 66636 Tholey-Hasborn, Tel. 06853/97946-0

CARITAS SENIORENZENTRUM »HAUS AM SEE«/KURZZEITPFLEGE Zur Altenheimstätte, 66625 Nohfelden-Neunkirchen/Nahe, Tel. 06852/908-0

Tagespflege ist ein teilstationäres Angebot mit der entsprechenden personellen und räumlichen Ausstattung, um Aufenthalte, Betreuung, Versorgung, Pflege und Therapie von hilfs- und pflegebedürftigen Menschen für einen Teil des Tages zu gewährleisten. Abends kehren diese wieder in ihren häuslichen Bereich zurück.

In Tagespflegeeinrichtungen werden bedarfsgerechte Plätze gemäß den Anforderungen des Landespflegeplanes des Saarlandes vorgehalten und Leistungen angeboten, die denen von Altenpflegeheimen entsprechen.

Als bedarfsgerecht anerkannte Tagespflegeplätze gibt es in folgenden Einrichtungen:

Die Tagespflege umfasst auch die notwendige Beförderung des Pflegebedürftigen von der Wohnung zur Tagespflegeeinrichtung und zurück.

Die Tagespflege bietet die für Behandlung, Pflege und Therapie erforderliche zusätzliche personelle und apparative Ausstattung. Über den betreuten Aufenthalt hinaus können im Bedarfsfalle u.a. gezielte Beschäftigungsangebote (Ergotherapie) und Beratungsangebote eingesetzt werden.

I N F O

ALTENHILFEZENTRUM »ST. LAURENTIUS« NAMBORN/TAGESPFLEGE

Auf der Acht 9, 66640 Namborn-Eisweiler, Tel. 06857/6998-68

ALTENHILFEZENTRUM »ST. REMIGIUS« FREISEN/TAGESPFLEGE

Burgstraße 32, 66629 Freisen, Tel. 06855/9204-80

CARITAS SENIORENHAUS HASBORN/TAGESPFLEGE

Im Wohnpark 2, 66636 Tholey-Hasborn, Tel. 06853/97946-0

ALTENHILFEZENTRUM STIFTUNG HOSPITAL ST. WENDEL/TAGESPFLEGE

Im Dreieck 2, 66606 St. Wendel, Tel. 06851/8908-154

ALTENHILFEZENTRUM STIFTUNG HOSPITAL ST. WENDEL/TAGESPFLEGE FÜR DEMENZKRANKE

Marienstraße 17, 66606 St. Wendel, Tel. 06851/8908-181

AMBULANTER PFLEGEDIENST ARMIN JUNKER/ TAGESPFLEGE IM ALTEN PFARRHAUS

Im Brühl 23, 66620 Nonnweiler-Kastel, Tel. 06873/6156

Sozialdienst im Akutkrankenhaus und akutenpsychiatrischen Abteilung des Marienkrankenhauses St. Wendel und in der Fachklinik für Geriatrische Rehabilitation

Bei einem Krankenhausaufenthalt werden Patienten aus ihrem gewohnten Lebensalltag herausgerissen und meist unvorbereitet einer neuen Situation ausgesetzt.

Das bisherige Leben kann in persönlicher, beruflicher und gesellschaftlicher Hinsicht erheblich in Frage gestellt sein und sich aufgrund der Erkrankung eventuell tiefgehend ändern.

Der akute oder chronisch kranke Mensch und seine Angehörigen, leiden nicht nur unter körperlichen Symptomen, oft müssen psychische und soziale Belastungen berücksichtigt werden.

Die aus der Krankheit und ihrer Behandlung resultierenden Belastungen sollen frühzeitig in die Behandlung integriert werden, um individuelle Lösungen anzubieten.

- Wir unterstützen bei der Krankheitsverarbeitung, persönlichen/familiären Fragen und Problemen, Erarbeitung neuer Perspektiven und Rückkehr in den Alltag

- Wir beraten bei medizinischen Rehabilitationsmaßnahmen und leiten diese mit dem ärztlichen Befund ein
- Wir beraten und vermitteln bei beruflicher Rehabilitation
- Wir beraten und vermitteln bei sozialer Rehabilitation
- Wir beraten bei Fragen in Zusammenhang mit Themen des Alters und der Pflege bedürftigkeit
- Wir beraten und vermitteln bei Aufnahme in voll- und teilstationäre Pflegeeinrichtungen und in das Hospiz
- Wir beraten bei sozialrechtlichen Angelegenheiten
- Wir vermitteln an externe Einrichtungen
- Wir informieren bei Vorsorgevollmachten und Patientenverfügungen
- Wir beraten und leiten gesetzliche Betreuung ein.

Weitere Beratungsangebote richten sich nach dem Einzelfall.

I N F O

SOZIALDIENST IM MARIENKRANKENHAUS UND IN DER FACHKLINIK FÜR GERIATRISCHE REHABILITATION

Rudolf Backes, Diplom-Sozialarbeiter

Tel. 06851/59-2264

Sybille Schäfer, Diplom-Sozialarbeiterin

Tel. 06851/59-2829

Beate Meisberger, Diplom-Sozialarbeiterin

Tel. 06851/59-2148

Ruth Lauermann, Diplom-Sozialarbeiterin

Tel. 06851/59-2832

Susanne Jakubik, Diplom-Sozialarbeiterin

Tel. 06851/59-2161

Häufig benötigen psychisch kranke Menschen zu ihrer persönlichen Stabilisierung nach einem Klinikaufenthalt oder neben einem ambulanten medizinischen Behandlungsangebot ergänzende Hilfen, die ihnen ermöglichen, eine weitgehend selbständige Lebensführung aufrechtzuerhalten.

Unser Tageszentrum in St. Wendel will seinen Besuchern die Rahmenbedingungen dafür bieten, Kontakte zu knüpfen, einer Tagesbeschäftigung nachzugehen sowie soziale und lebenspraktische Kompetenzen (wieder) zu erlangen.

Das Angebot der Tagesstätte richtet sich an:

- **psychisch kranke Menschen**
 - die aus stationärer bzw. teilstationärer psychiatrischer Betreuung entlassen sind, aber noch ein ambulantes Betreuungsangebot mit festen Tagesstrukturen benötigen;
 - die eine ihren Möglichkeiten entsprechende Beschäftigung suchen;
 - die ihrer besonderen Situation entsprechende Kontaktangebote nutzen können
 - die Krisensituationen nicht aus eigener Kraft bewältigen können

- **sowie an deren Angehörige oder Bezugspersonen**

- die Beratung bzw. Unterstützung in Anspruch nehmen möchten

Das Angebot

Das Gesamtangebot der Einrichtung setzt sich aus drei Komponenten zusammen:

- **Offener Treffpunkt** mit der Möglichkeit, Kontakte zu knüpfen, Erfahrungen auszutauschen und an gemeinsamen Freizeitveranstaltungen (z.B. Mittagessen, Spiele- und Kaffeenachmittage, Ausflüge, Kino etc.) teilzunehmen.
- **Arbeits- und Beschäftigungsmöglichkeiten**
 - durch die Teilnahme an kreativen oder sportlich orientierten Gruppenangeboten
 - durch die Mithilfe bei der Zubereitung des täglichen Mittagessens oder
- **Beratung und Hilfen** in persönlichen Problemlagen (Gesundheit, Symptomatik der psych. Erkrankung, Verhaltensmuster, persönliche Geschichte), der finanziellen Situation, der Wohnsituation, von beruflichen Perspektiven und Unterstützung bei der Bewältigung von Krisen.

I N F O

TAGESZENTRUM »CAFÉ JONAS«

Öffnungszeiten: Montag bis Donnerstag von 8.15 – 16.20 Uhr

Freitag von 8.15 – 14.30 Uhr

DOM Galerie, Luisenstraße 2–14, 66606 St. Wendel

Ansprechpartner/innen:

Dorothe Miller, Diplom-Sozialpädagogin Tel. 06851/9356-13

Frank Lauer, Ergotherapeut Tel. 06851/9356-23

Eva Scholl, Sozialarbeiterin/-pädagogin B.A. Tel. 06851/907-176

Arbeiterwohlfahrt Kreisverband St. Wendel

Julius-Bettingen-Str. 5 · 66606 St. Wendel

Telefon 06851-808909 · Telefax 06851-907750 · www.awo-kv-sanktwendel.de

Mo–Fr von 8:00 bis 12:00 Uhr oder nach Terminabsprache

Was wir machen, machen wir gut.

Arbeiterwohlfahrt Landesverband Saarland e.V.

**Verband für moderne Sozialarbeit mit einer breiten
Angebotspalette (Einrichtungen und Hilfen für Alte,
Behinderte, Kinder, Jugendliche, Familien, psychisch Kranke u. a.)**



Zielsetzung Der Kreisverband ist Dienstleister für seine
Untergliederungen und das Kreisjugendwerk.

Aufgabenfelder sind:

- Präsentation der AWO im Kreis
- Kooperation mit den Ortsvereinen
- Vernetzung der AWO-Einrichtungen im Kreis St. Wendel
- Gewinnung von Ehrenamtlichen und neuen Mitgliedern

Angebote

- Organisation und Durchführung von Seniorenreisen
- Kulturelle Veranstaltungen und Tagesfahrten
- Seniorenbegegnungsstätte
- regelmäßige Angebote für Senioren
- Ferienmaßnahmen für Kinder
- Plauderstündchen – telefonischer Kontaktdienst
- Ostertal-mobil – Fahrdienst für Senioren
- AWO-Singers

Werden auch Sie Mitglied und helfen Sie durch ehrenamtliche Tätigkeit

Beratung und Begleitung Zuhause leben – Zuhause sterben

Sie benötigen Hilfe?

Wir sind für Sie da.

**Christliche Hospizhilfe im
Landkreis St. Wendel e. V.**

Luisenstraße 28, 66606 St. Wendel

Telefon: 06851 869701

Fax: 06851 869703

E-Mail: info@hospizhilfe-stwendel.de

www.hospizhilfe-stwendel.de





Ambulante Einrichtungen und Dienste sowie anerkannte niedrigschwellige Betreuungsangebote

Ambulante Pflegedienste	40	Christliche Hospizhilfe im Landkreis St. Wendel e.V.....	46
Aha-Agenturen für haushaltsnahe Arbeit, Hausmeister- und Hauswirtschafts- dienste	41	Anerkannte niedrigschwellige Betreuungsangebote im Rahmen der Pflegeversicherung.....	47
Mahlzeitendienste	42	»Café Vergissmeinnicht« Betreuungsgruppen für demenzerrkrankte Menschen.....	49
Fahrdienste	43	Senioren- und Behindertenbetreuung Dorothee Blatt.....	50
Ergotherapie	44		
Betreutes Einzelwohnen für psychisch kranke Menschen.....	45		

Ambulanter Pflegedienst Armin Junker

Im Brühl 23, 66620 Nonnweiler
Tel. 06873/6156, Fax 06873/6178
eMail: info@pflegedienst-armin-junker.de

Ambulanter Pflegedienst Renate Scholl

Zur Langheck 15, 66636 Tholey-Überroth
Tel. 06888/8661, Fax 06888/8986

Ambulanter Pflegedienst Sandra Scholler

Zweigstelle Niederlinxweiler
Zur Heckwies 26
66606 St. Wendel-Niederlinxweiler
Tel. 06851/937719, Fax 06851/937672
eMail: pflegedienst-scholler@t-online.de

Arbeiterwohlfahrt Sozialstation Nord Saar

Julius-Bettingen-Straße 5
66606 St. Wendel
Tel. 06851/935316, Fax 06851/935380

Caritas Pflegedienst Schaumberg (Dienststelle)

St. Annenstraße 43, 66606 St. Wendel
Tel. 06851/939790, Fax 06851/9397910
eMail: info@pflegedienst-schaumberg.de

Caritas Pflegedienst Schaumberg (Anlaufstelle)

Römerallee 1, 66636 Tholey
Tel. 06853/961190, Fax 06853/9611920

Cura Vita

Ambulanter Krankenpflegedienst
Rotenberger Weg 6
66640 Namborn-Roschberg
Tel. 06857/776, Fax 06857/5550
eMail: info@curavita-helgamarter.de

Delta Ambulante Krankenpflege

Talbrückstraße 2a
66629 Freisen-Oberkirchen
Tel. 06855/7173, Fax 06855/7578
eMail: info@delta-krankenpflege.de

Hospital Daheim Ambulante Pflege

Marienstraße 13, 66606 St. Wendel
Tel. 06851/8908124, Fax 06851/8908555
eMail: altenhilfe@stiftung-hospital.de

Marga Sticher

Häusliche Pflege & Dienstleistungen

Saarbrücker Straße 36
66625 Nohfelden-Türkismühle
Tel. 06852/1563, Fax 06852/991395
eMail: info@pflegedienst-sticher.de

Pflegedienst Nahetal – Häusliche Alten- & Krankenpflege Ingeborg Tigmann

Söterner Straße 15
66625 Nohfelden-Gonnesweiler
Tel. 06852/7171, Fax 06852/92439
eMail: info@pflegedienst-nahetal.de

Privatpflege Bick

Saarstraße 9
66606 St. Wendel-Winterbach
Tel. 06851/81638, Fax 06851/81633
eMail: info@privatpflege-bick.de

Saarländischer Schwesternverband e.V. Hilfe zu Hause

Gesundheitszentrum im Brühl 1
66646 Marpingen-Urexweiler
Tel. 06827/902381

Die AhA-Agenturen für haushaltsnahe Arbeit sind ein Projekt des **Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit, Energie und Verkehr**.

Für alle, die für ihren privaten Haushalt Unterstützung benötigen, bieten die AhA-Agenturen zuverlässige Haushaltshilfen zu erschwinglichen Preisen – ganz ohne Schwarzarbeit.

Zu den Kosten Ihrer Haushaltshilfe zahlt das Land einen Zuschuss.

So ergibt sich für Sie ein fairer Preis, und die Haushaltshilfen finden legale Arbeit.

Ob Sie Hilfe bei **Reinigungsarbeiten** im Haus, bei der **Wäsche- oder häuslichen Blumenpflege** benötigen oder einfach eine vertrauenswürdige Person brauchen, die **Botengänge** oder **Einkäufe** für Sie erledigt: Die AhA-Agenturen bieten Ihnen diese Dienstleistungen und einige auch noch mehr.

Alle AhA-Agenturen sind **qualitätsgeprüft**, und ihre Mitarbeiter/Innen sind seriös und erfahren. Das gibt Ihnen die Sicherheit, dass Ihre Haushaltshilfe qualifiziert und zuverlässig ist. Sie haben keinerlei bürokratischen Aufwand und **keine Arbeitgeberpflichten**. Und für Krankheits- und Urlaubsvertretung wird auch gesorgt.

I N F O

KATHOLISCHE FAMILIENBILDUNGSSTÄTTE NEUNKIRCHEN E.V.

Marienstraße 5, 66538 Neunkirchen, Ansprechpartnerin: Mechthild Otterbach,
Tel. 06821/904650 und 0163/2936559, Fax 06821/9046520,
eMail: kathfbs@aol.com

MOBILER BETREUUNGS- UND HAUSWIRTSCHAFTSSERVICE URSULA FESS

Zum Gehren 9, 66640 Namborn, Tel. 06854/908866, Fax 06854/908866,
eMail: mobeha-u.fess@gmx.de

ST. WENDELER AGENTUR FÜR HAUSHALTSNAHE ARBEIT

Zum Wendelsgrund 11, 66606 St. Wendel, Ansprechpartner: Klaus Römisch
Tel. 06851/808501 oder 0178/7199250, eMail: klausroemisch@aol.com

WIAF GGMBH

Welvertstraße 8, 66606 St. Wendel, Ansprechpartnerin: Stefania Ledwig-Biehl
Tel. 06851/91295-140, Fax 06851/9129520, eMail: info@wiaf.de

Weitere Informationen zu den AhA-Agenturen sind bei Marita Kuhn, Tel. 0681/501-3309, Fax 0681/501-3302, eMail: m.kuhn@wirtschaft.saarland.de oder unter www.aha.saarland.de möglich.

Darüber hinaus gibt es eine Vielzahl von Hausmeister- und Hauswirtschaftsdiensten im Landkreis St. Wendel, deren Leistungsangebot und Kontaktadressen erhältlich sind bei: Pflegestützpunkt im Landkreis St. Wendel, Mommstraße 27, Eingang J, 66606 St. Wendel, Tel. 06851/801-5251

Essen auf Rädern

Viele Mitbürger können aus unterschiedlichen Gründen das Mittagessen nicht mehr selbst zubereiten. Daher bieten die verschiedenen Wohlfahrtsorganisationen und die Alten- und Pflegeheime den fahrbaren Mittagstisch an. Auf Wunsch werden Sie täglich mit einer kompletten warmen Mahlzeit oder einmal wöchentlich (für 7 Tage) mit Gefrierkost zu Hause versorgt.

Je nach Ihrem gesundheitlichen Befinden erhalten Sie Normal- und Schonkost.

Stationärer Mittagstisch

Ein stationärer Mittagstisch wird in einigen stationären Alten- und Pflegeeinrichtungen für Senioren aus der Nähe angeboten.

I
N
F
O**ESSEN AUF RÄDERN****ARBEITERWOHLFAHRT, MENÜ MOBIL**

Marie-Juchacz-Ring 70, 66564 Ottweiler, Tel. 06824/900436

DEUTSCHES ROTES KREUZ, KREISVERBAND ST. WENDEL

Essener Straße 14, 66606 St. Wendel, Tel. 06851/93968-0

HILFE ZU HAUSE

Wilhelm-Heinrich-Straße 39, 66564 Ottweiler, Tel. 06824/3023276

JUVENTUS SERVICE GMBH, Betriebsstätte Oberthal

Rosenstraße 4, 66649 Oberthal, Tel. 06854/9016-0

MEDICLIN Á LA CARTE GMBH Betriebsstätte St. Wendel,

Am Bosenberg, 66606 St. Wendel, Tel. 0151/22592967

MENÜ MOBIL, Fahrbarer Mittagstisch, Stiftung Hospital St. Wendel

Alter Woog 1, 66606 St. Wendel, Tel. 06851/8908-142

ALTEN- UND PFLEGEHEIM »HAUS BOSTALSEE«, 66625 Nohfelden-Bosen

SENIORENHEIM THOLEY, 66636 Tholey

OFFENER MITTAGSTISCH

ALTEN- UND PFLEGEHEIM »HAUS BOSTALSEE«, 66625 Nohfelden-Bosen

ALTEN- UND PFLEGEHEIM SENIORENHEIM ST. STEPHANUS,

66649 Oberthal

CARITAS SENIORENZENTRUM »HAUS AM SEE«, 66625 Nohfelden

SENIORENHEIM THOLEY, 66636 Tholey

STIFTUNG HOSPITAL ST. WENDEL, ALTENHILFEZENTRUM,

66606 St. Wendel

STIFTUNG HOSPITAL ST. WENDEL, ST. REMIGIUS, 66629 Freisen

Kontaktadressen siehe Seite 27

Wenn Sie schwerbehindert sind und nicht mehr Ihre täglichen Besorgungen ohne fremde Hilfe erledigen können, können Sie den Fahrdienst für schwerbehinderte Personen in Anspruch nehmen.

Dieser unterstützt Sie bei:

- Besorgungen des täglichen Lebens (Fahrt von und zum Arbeitsplatz, zu Dienststellen, Banken, Einkaufsstätten, Arzt)

Einsatzzeiten sind mit den unten aufgeführten Wohlfahrtsverbänden frühzeitig abzusprechen. Informationen über das genaue Angebot sowie zu Kosten und Finanzierung geben Ihnen gerne die unten aufgeführten Wohlfahrtsverbände.

I N F O

BEHINDERTENFAHRDIENST

DEUTSCHES ROTES KREUZ, Kreisverband St. Wendel
Essener Straße 14, 66606 St. Wendel, Tel. 06851/93968-20

MALTESER HILFSDIENST (MHD) Kreisverband, Dienststellenleiter Reiner Schohl, Im Pfarrwittum 7, 66625 Neunkirchen/Nahe, Tel. 06852/1321

FAHRDIENSTE NUR FÜR KUNDEN DER AMBULANTEN PFLEGEDIENSTE

AMBULANTER PFLEGEDIENST SANDRA SCHOLLER

Zweigstelle Niederlinxweiler, Zur Heckwies 26, 66606 St. Wendel-Niederlinxweiler, Tel. 06851/937719

ARBEITERWOHLFAHRT SOZIALSTATION NORD SAAR

Julius-Bettingen-Straße 5, 66606 St. Wendel, Tel. 06851/935316

CARITAS PFLEGEDIENST SCHAUMBERG

St. Annenstraße 43, 66606 St. Wendel, Tel. 06851/939790

CURA VITA AMBULANTER KRANKENPFLEGEDIENST

Rotenberger Weg 6, 66640 Namborn-Roschberg, Tel. 06857/776

DELTA AMBULANTE KRANKENPFLEGE

Talbrückstraße 2a, 66629 Freisen-Oberkirchen, Tel. 06855/7173

MARGA STICHER HÄUSLICHE PFLEGE & DIENSTLEISTUNGEN

Saarbrücker Straße 36, 66625 Nohfelden-Türkismühle, Tel. 06852/1563

PRIVATPFLEGE BICK

Saarstraße 9, 66606 St. Wendel-Winterbach, Tel. 06851/81638

Ergotherapie begleitet, unterstützt und befähigt Menschen, die in ihren alltäglichen Fähigkeiten eingeschränkt oder von Einschränkungen bedroht sind.

Ziel dieser Therapie ist es, durch den Einsatz von Aktivitäten, Betätigung und Umweltanpassung dem Menschen eine größtmögliche Handlungsfähigkeit im Alltag, Lebensqualität und gesellschaftliche Partizipation wieder zu ermöglichen.

Ambulante Ergotherapie kann bei dem Betroffenen zu Hause, im Heim oder in der Praxis stattfinden und soll die Situation von Pflege-

und Therapiebedürftigen sowie der Angehörigen im häuslichen Bereich verbessern. Die Behandlung erfolgt auf Rezept und nach Terminvereinbarung.

INFO

PRAXIS FÜR ERGOTHERAPIE

Geriatrische Rehaklinik am Marienkrankenhaus St. Wendel, Am Hirschberg, 66606 St. Wendel, Barbara Eiden-Kreutz, Tel. 06851/592140

PRAXIS FÜR ERGOTHERAPIE

Udo Alles, August-Balthasar-Straße 8, 66606 St. Wendel, Tel. 06851/5567

PRAXIS FÜR ERGOTHERAPIE

Marco Krämer, St. Floriansweg 3, 66606 St. Wendel, Tel. 06851/937902

PRAXIS FÜR ERGOTHERAPIE

Thomas Giebel, St. Annenstraße 7, 66606 St. Wendel, Tel. 06851/8029001

PRAXISGEMEINSCHAFT FÜR ERGOTHERAPIE

Lena Neumann und Christina Schäfer, Zum Rondell 2, 66606 St. Wendel, Tel. 06851/9123636

PRAXIS FÜR ERGOTHERAPIE

Frank Schmidt, Thiergarten 22, 66625 Nohfelden, Tel. 06852/8090522

PRAXIS FÜR ERGOTHERAPIE

Marco Krämer, Hermann-Hörmann-Platz 2, 66629 Freisen, Tel. 06855/1840085

PRAXIS FÜR ERGOTHERAPIE

Benjamin Backes, Primstalstraße 30a, 66636 Tholey-Theley, Tel. 06853/9143668

PRAXIS FÜR ERGOTHERAPIE

Herbert Baron und Anja Theobalt, St. Wendeler Straße 9, 66636 Tholey, Tel. 06853/300550

PRAXIS FÜR ERGOTHERAPIE

Anke Geßner, Gartenstraße 5, 66636 Tholey-Hasborn, Tel. 06853/892668

PRAXIS FÜR ERGOTHERAPIE

Jürgen Nimsgern, Gesundheitszentrum im Brühl, 66646 Marpingen-Urexweiler Tel. 06827/902375

PRAXIS FÜR ERGOTHERAPIE

Dorothea Michel, Poststraße 11, 66649 Oberthal, Tel. 06854/803583

Für wen ist Betreutes Einzelwohnen gedacht?

Betreutes Einzelwohnen ist ein Angebot für psychisch kranke Menschen, die allein oder mit Angehörigen in einer eigenen Wohnung leben. Es richtet sich an Menschen, die aufgrund dieser Erkrankung vorübergehend oder längerfristig nicht oder nur eingeschränkt in der Lage sind, ihren Alltag zu bewältigen.

Ziel unserer Arbeit ist es,

den psychisch kranken Menschen dahingehend zu fördern, dass durch Steigerung/Stabilisierung der Eigenständigkeit ein Verbleiben bzw. die Rückkehr in eine eigene Wohnung ermöglicht werden kann.

Wie arbeitet Betreutes Wohnen?

Betreutes Einzelwohnen ist ein ambulant aufsuchender Dienst. In Absprache mit den Klienten werden Hausbesuche durchgeführt. Durch kontinuierliche Betreuungsarbeit in Form von Gesprächen, Anleitung und gezielter Motivationsarbeit sind wir schwerpunktmäßig in folgenden Bereichen tätig:

- Umgang mit der eigenen psychischen Erkrankung
- Gestaltung des täglichen Lebens/Freizeit
- Gestaltung von sozialen Beziehungen
- Ausübung einer Beschäftigung/Tätigkeit

Formale Voraussetzung für die Betreuung:

- Freiwilligkeit des Klienten
- Ärztliche Notwendigkeitsbescheinigung des Facharztes
- Antrag an das Landesamt für Soziales

Wir beraten und begleiten schwerkranke und sterbende Menschen und deren Angehörige in ihrem Zuhause und in Pflegeeinrichtungen.

Unsere Palliative Care Fachkräfte beraten über pflegerische Möglichkeiten, Linderung von Schmerzen und anderen Symptomen bei schweren Erkrankungen.

Sie informieren über weitere Hilfsangebote und begleiten die Arbeit der Ehrenamtlichen. Unsere geschulten ehrenamtlichen Hospizhelferinnen und -helfer nehmen sich Zeit und sind da

- für Gespräche mit schwerkranken und sterbenden Menschen
- gehen auf Wünsche und Bedürfnisse ein
- für die Begleitung und Unterstützung Angehöriger und Zugehöriger, auch in der Zeit der Trauer
- schenken Zeit

Eine individuelle, bedarfsgerechte Unterstützung und Begleitung sind unsere Ziele. Unsere Dienste sind grundsätzlich kostenlos.

Wir arbeiten eng zusammen mit Ärzten, Pflegediensten, Krankenhäusern, Pflegeeinrichtungen, dem SAPV-Team NK/WND, dem Pflegestützpunkt St. Wendel, dem stationären Hospiz Emmaus, Seelsorgern und sozialen Einrichtungen.

I N F O

AMBULANTES HOSPIZ- UND PALLIATIVZENTRUM (AHPZ)

Christliche Hospizhilfe im Landkreis St. Wendel e.V. (gemeinnützig)

Luisenstraße 28, 66606 St. Wendel, Tel. 06851/869701

www.hospizhilfe-stwendel.de

eMail: hospizhilfe.wnd@t-online.de

Die Zahl der Demenzerkrankungen steigt seit Jahren stetig an. Zurzeit sind im Saarland etwa 27.000 Menschen betroffen; davon etwa 2.500 im Landkreis St. Wendel.

Niedrigschwellige Betreuungsangebote im Sinne von §45b und §45c Abs. 3 Sozialgesetzbuch XI (Pflegeversicherung) sind Betreuungsangebote, in denen Helfer und Helferinnen unter pflegefachlicher Anleitung die Betreuung von Pflegebedürftigen mit erheblichem Bedarf an allgemeiner Beaufsichtigung und Betreuung in Gruppen oder im häuslichen Bereich übernehmen sowie pflegende Angehörige entlasten und beratend unterstützen. Nach §45b SGB XI stehen Versicherten, die die Fördervoraussetzungen erfüllen, 100 Euro (Grundbetrag) oder 200 Euro (erhöhter Betrag) zur Verfügung, die zur Finanzierung anerkannter niedrigschwelliger Betreuungsleistungen durch die Pflegekassen bereitgestellt und abgerechnet werden (weitere Informationen siehe Pflegeversicherung ab Seite 12).

Folgende anerkannten niedrigschwelligen Betreuungsangebote gibt es zur Zeit im Landkreis St. Wendel:

Der Caritasverband Schaumberg-Blies e.V. bietet **»Betreuungsgruppen: Dich kenn ich doch!«** in folgenden Orten im Landkreis St. Wendel an:

- 1) **Gemeinde Nonnweiler:** jeweils donnerstags, 14–18 h im DRK-Heim Primstal
- 2) **Gemeinde Tholey:**
 - a) in Hasborn: jeweils montags, 14–18 h im Caritas SeniorenHaus;
 - b) in Theley: jeweils dienstags, 14:30–17:30 h im Pfarrheim Theley
- 3) **Kernstadt St. Wendel:** jeweils mittwochs, 14–18 h, in der Caritas Geschäftsstelle,

DOM-Galerie (2. Stock), Luisenstr. 2-14 in St. Wendel.

Das Gruppenangebot »Dich kenn ich doch« des Caritasverbandes Schaumberg-Blies e.V. richtet sich an demenzkranke Menschen.

Erst in den letzten Jahren sind diese Erkrankung und die damit verbundenen Folgen stärker in das öffentliche Bewusstsein gerückt. Viele der betroffenen Menschen werden zu Hause, im Durchschnitt 8–10 Jahre, von ihren Angehörigen gepflegt und betreut.

Die pflegenden Angehörigen gelangen häufig an den Rand ihrer körperlichen und seelischen Belastbarkeit.

Doch Pflege und Betreuung sind nicht allein »Privatsache«. Pflegebedürftige und pflegende Angehörige haben einen Anspruch auf Hilfen, die dazu beitragen besondere Belastungen des Lebens abzuwenden oder auszugleichen. Unter dem Motto »Dich kenn ich doch« haben Demenzkranke die Möglichkeit angenehme Stunden, außerhalb ihrer Wohnung in ihrer Heimatgemeinde zu verbringen. Während des Gruppenangebotes wird erzählt, gesungen, gespielt, gelacht, Kaffee getrunken. Auch die Bewegung kommt nicht zu kurz. Das Angebot richtet sich nach den jeweiligen Fähigkeiten und Wünschen der Betroffenen. Für die Dauer der Betreuung kümmern sich Mitarbeiterinnen des Caritasverbandes Schaumberg-Blies e.V. unter Anleitung einer Fachkraft um die demenzkranken Menschen. Die Mitarbeiterinnen sind für diese Aufgabe geschult und fortgebildet. Die Kosten der Betreuung können unter bestimmten Voraussetzungen mit der Pflegekasse abgerechnet werden.

(weiter nächste Seite)

Anerkannte niedrigschwellige Betreuungsangebote im Rahmen der Pflegeversicherung

(Fortsetzung von Seite 47)

Ferner bietet der Caritasverband Schaumberg-Blies e.V. den anerkannten niedrigschwelligen **»Besuchsdienst Hand in Hand«** an.

Der DRK-Landesverband Saarland e.V. bietet sogenannte **»Café Vergissmeinnicht«** in folgenden Orten im Landkreis St. Wendel an:

- 1) **in Nohfelden-Wolfersweiler:** Treffen jeden Mittwoch von 14 bis 17 Uhr im Ev. Gemeindezentrum, Ringmauer 4, 66625 Nohfelden-Wolfersweiler;
- 2) **in Freisen-Oberkirchen:** Treffen jeden Montag von 14 bis 17 Uhr im Kath. Pfarrheim, Matzenbergstraße 1, 66629 Freisen-Oberkirchen
- 3) **in Namborn:** Treffen jeden Dienstag von 14 bis 17 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus Namborn, Goethestraße 8, 66640 Namborn.

Zudem bietet der DRK-Landesverband Saarland e.V. das anerkannte niedrigschwellige Betreuungsangebot **»Hausbesuch mit sozialer Betreuung mittels Sturzprävention«** an. Die Lebenshilfe St. Wendel gemeinnützige GmbH bietet das anerkannte niedrigschwellige Betreuungsangebot **»Familienentlastender Dienst«** an.

Weitere Einzelanbieter bieten anerkannte niedrigschwellige Betreuungsleistungen im Rahmen einer **individuellen häuslichen Betreuung** an.

Bei nachstehenden Trägern und Anbietern anerkannter niedrigschwelliger Betreuungsangebote können sich Interessierte näher über deren Angebote und Preise informieren:

I N F O

»ENGEL AUF ABRUF“ – BETREUUNGSSERVICE FÜR KINDER, KRANKE UND SENIOREN

Antonia Othmann, Nahestraße 34, 66625 Nohfelden, Tel. 06852/82581

LEBENSILFFE ST. WENDEL gemeinnützige GmbH

Familienentlastender Dienst, Miriam Schmitt oder Ralf Wagner, Tel. 06851/9999-430 oder 06851/9999-431

SENIOREN- UND BEHINDERTENBETREUUNG DOROTHEE BLATT

Dorothee Blatt, 66649 Oberthal, Tel. 0177/7192744

Nachstehend anerkannte niedrigschwellige Betreuungsangebote werden im Rahmen von §45c SGB XI durch den Landkreis St. Wendel und die Pflegekassen finanziell gefördert:

CARITASVERBAND SCHAUMBERG-BLIES e.V.

Besuchsdienst »Hand in Hand« und Betreuungsgruppen »Dich kenn' ich doch!«, Marianne Kirsch, Tel. 06851/9356-25

DEUTSCHES ROTES KREUZ – LANDESVERBAND SAARLAND e.V.

Betreuungsangebote »Café Vergissmeinnicht« im Landkreis St. Wendel, Alexander Andrzejczak, Tel. 0681/5004-248

Im Förderverfahren befindet sich derzeit folgendes Angebot: Besuchsdienst »Pflegedienst für die Seele«, Arbeiterwohlfahrt Landesverband Saarland e.V., Ansprechpartner: Roland Ruttloff, idee.on gGmbH (AWO-Gesellschafter), 66620 Nonnweiler-Otzenhausen, Tel. 06873-668290

»Café Vergissmeinnicht« Betreuungsgruppen für demenzerkrankte Menschen

49

Das »Café Vergissmeinnicht« ist ein anerkanntes niedrigschwelliges Betreuungsangebot des DRK Landesverbandes Saarland e.V. gemäß §45b SGB XI (Pflegeversicherung), welches sich an demenzerkrankte Menschen richtet und zudem der Entlastung der pflegenden bzw. betreuenden Angehörigen dient. Die Pflege und Betreuung demenzkranker Menschen zählt zu den anspruchsvollsten Aufgaben in der Arbeit mit alten Menschen. Der weitaus größte Teil dieser Arbeit wird von Angehörigen, Nachbarn und Freunden erbracht. Oft müssen Angehörige 24 Stunden am Tag für den erkrankten Menschen da sein. Die Pflege und Betreuung demenzkranker Menschen ist physisch und vor allem psychisch sehr belastend.

»Vergissmeinnicht« als Blume steht symbolisch für Erinnerung und Liebe. Mit dem Namen soll deutlich werden, dass die Anliegen und Nöte pflegender Angehöriger nicht in den Hintergrund geraten. Demenzkranke Menschen vergessen im Lauf der Erkrankung Teile der eigenen Lebensgeschichte. Entsprechende Angebote können dazu beitragen, die Persönlichkeit des erkrankten Menschen zu stabilisieren und damit länger zu erhalten. Im Rahmen des »Café Vergissmeinnicht« gibt es Möglichkeiten zum Singen, Spielen, Spazieren, Tanzen und über die gute alte Zeit zu reden. Mit an den jeweiligen Fähigkeiten angepassten Angeboten werden demenz-

kranke Menschen in geselliger Atmosphäre betreut und beschäftigt.

Das »Café Vergissmeinnicht« bietet den Angehörigen die Möglichkeit stundenweise etwas zu ihrer eigenen Entlastung zu tun, sei es, in Ruhe einen Einkaufsbummel machen, Bekannte besuchen, in einem Café sitzen, oder einfach mal ausspannen. Oft knüpfen Angehörige auch untereinander Kontakte. Sie finden Menschen, die ein ähnliches Schicksal zu tragen haben und die ihre Sorgen und Nöte aus eigener Erfahrung nachvollziehen können. Im »Café Vergissmeinnicht« kümmern sich ehrenamtliche Helfer/innen unter Anleitung einer Pflegefachkraft um die demenzkranken Menschen. Die Helfer/innen sind für diese Aufgabe geschult und fortgebildet. Die Kosten für die Betreuung können bei Erfüllung der Voraussetzungen mit der Pflegekasse abgerechnet werden.

Drei »Café Vergissmeinnicht« finden Interessierte derzeit im Landkreis St. Wendel:

in Nohfelden-Wolfersweiler: Treffen jeden Mittwoch von 14–17 Uhr im Evangelischen Gemeindezentrum, Ringmauer 4, 66625 Nohfelden-Wolfersweiler;

in Freisen-Oberkirchen: Treffen jeden Montag von 14–17 Uhr im Katholischen Pfarrheim, Matzenbergstraße 1, 66629 Freisen-Oberkirchen;

in Namborn: Treffen jeden Dienstag von 14–17 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus Namborn, Goethestr. 8, 66640 Namborn.

I
N
F
O

DEUTSCHES ROTES KREUZ LANDESVERBAND SAARLAND e.V.

Herr Alexander Andrzejczak, Tel. 0681/5004-248 oder

DEUTSCHES ROTES KREUZ KREISVERBAND ST. WENDEL e.V.

Helene Böffel, Tel. 06851/93968-0

Dieses anerkannte niedrigschwellige Betreuungsangebot wird im Rahmen von §45c SGB XI durch den Landkreis St. Wendel und die Pflegekassen finanziell gefördert.

Die »Senioren- und Behindertenbetreuung Dorothee Blatt« wurde vom Landkreis St. Wendel, vom Landkreis Merzig-Wadern und vom Landkreis Neunkirchen als niedrigschwelliges Betreuungsangebot gemäß §45b Abs.1, Satz 3, Nr. 4 Sozialgesetzbuch XI (Pflegeversicherung) anerkannt.

Mit der vorliegenden Anerkennung sind Kosten für Betreuungsleistungen bis zu einem Betrag in Höhe von 1.200 Euro bzw. 2.400 Euro pro Jahr nach §45b SGB XI über die

Pflegekasse abrechenbar, wenn der Nutzer die entsprechenden Voraussetzungen gemäß §45a SGB XI erfüllt.

Nähere Informationen zu niedrigschwelligen Betreuungsangeboten erhalten Sie auch bei den Pflegekassen oder beim Pflegestützpunkt im Landkreis St. Wendel unter Tel. 06851/801-5251.

I N F O

SENIOREN- UND BEHINDERTENBETREUUNG

anerkannt als niedrigschwelliges Betreuungsangebot
gem. §45b SGB XI
Dorothee Blatt, staatl. anerkannte Altenpflegerin
Hauptstraße 105, 66649 Oberthal
Tel. 0177 / 7192744
www.betreuungsdienste-blatt.de

SENIOREN- & BEHINDERTENBETREUUNG

Dorothee Blatt

staatl. anerkannte Altenpflegerin



Hauptstr.105 - 66649 Oberthal

Tel. (0177) 71 92 744

www.betreuungsdienste-blatt.de



Offene Altenhilfe

Vereine und Selbsthilfegruppen.....52–54

Al-Anon Selbsthilfegruppe für Angehörige von Alkoholikern

Kontakt: KISS, Beate Ufer, Tel. 0681/960213-0

Ambulante Herzsportgruppe des TV St. Wendel

Kontakt: Beate Haßdenteufel, Tel. 06851/81617
Ute Jacobs, Tel. 06851/84595

Anonyme Alkoholiker

Kontakt: Charly, Tel. 0162/4245119

Arbeitsgemeinschaft Selbsthilfe im Landkreis St. Wendel

Gesundheitsamt St. Wendel, Martina Scheid
Tel. 06851/801-5322

Aphasiker-Zentrum St. Wendel e.V.

Kontakt: Melanie Zunino, Tel. 06851/14278

Burnout Selbsthilfegruppe Saar

Kontakt: Thomas Noll, eMail: info@burnout-selbsthilfegruppe.de

Deutsche Gesellschaft für Muskelkranke

LV Saarland

Kontakt: Peter Burkholz, Tel. 06851/1274

Deutsche Rheumaliga Saar e.V.

Wassergymnastik, Gruppe St. Wendel

Kontakt: Petra Laub, Tel. 06857/5748

Sonja Marx, Tel. 06857/784

Deutsche Sepsis-Hilfe e.V.

Kontakt: Marc Dubreuil, Tel. 06851/9377898
oder 0700/73774700 (kostenfrei)

Deutsche Vereinigung Morbus Bechterew

LV Saar, Therapiegruppe St. Wendel

Kontakt: Siegmund Fritsch, Tel. 06852/6127

Deutscher Psoriasis Bund e.V.

Kontakt: Helene Ball, Tel. 06852/991739

Diabetiker Selbsthilfegruppe St. Wendel

Kontakt: Waltraud Kreutz, Tel. 06854/6633

DRK Gesprächskreis Demenz St. Wendel

Kontakt: Christiane Trattning, Tel. 06873/7237

DRK Gesprächskreis Demenz Nonnweiler-Primstal

Primstal

Kontakt: Christiane Trattning, Tel. 06873/7237

Fit und Vital älter werden, TV Liebenburg

Kontakt: Rolf Schreier, Tel. 06857/5475

Fit und Vital von ABS e.V. „Sport für die Seele“

Sportgruppe für Behinderte, Kontakt:
0160/5602611

Frauenselbsthilfe nach Krebs

Kontakt: Andrea Wagner, Tel. 06821/79960 ,
Ulrike Buschauer, Tel. 06856/763, Nicole Krauser,
Tel. 06824/3762

Frauen-Selbsthilfegruppe „Lichtblick“ Nonnweiler
für Frauen mit Depressionen, Ängsten, Zwängen
Kontakt: Helma, Tel. 0175/3861543 oder Mehr-
generationenhaus, Tel. 06873/66073

Freundeskreis für Suchtkrankenhilfe

Kontakt: Walter Krämer, Tel. 0172/9292976,
Thomas Ludwig, Tel. 06875/1326, Mike und
Sabine Uhl, Tel. 06854/9082450, Jutta Endres,
Tel. 06806/83764

Förderverein »Kleine Hände« e.V. St. Wendel

Kontakt: Katharina Bock, Tel. 06852/6516 oder
06851/82914

Gehörlosenverein „Team“ St. Wendeler Land e.V.

Kontakt: Petra Krämer, eMail: Petra.Kraemer@t-online.de

Gesprächskreis von Angehörigen und Freunden psychisch kranker Menschen

Kontakt: Jürgen Pawelczyk, Tel. 06898/67093

Herzsportgruppe des FC Hellas Marpingen

Kontakt: Hans Müller, Tel. 06853/919795

Herzsportgruppe des TV Liebenburg und Diabetiker Sportgruppe

Kontakt: Rolf Schreier, Tel. 06857/5475,
Ute Jacobs, Tel. 06851/84595

Herzsportgruppe Reha-Fit Tholey

Kontakt: Jörg Paqué, Tel. 06853/913512

Herzsportgruppe Tholey e.V.

Kontakt: Dr. Wolfgang Hasler, Tel. 06853/4330

KISS, Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfe im Saarland

Kontakt: Beate Ufer, Futterstraße 27, 66111
Saarbrücken, Tel. 0681/960213-0

Kreuzbund – Rat und Hilfe für Alkoholranke, Medikamentengefährdete u. deren Angehörige

Kontakt: Edwin Recktenwald, Tel. 06853/4412

Patientensportgruppe Oberkirchen für Diabetiker und chronisch Kranke mit Angehörigen

Kontakt: Beate Staudte, Tel. 06855/1314

Orpheus-Gesprächskreis

Kontakt: Gabi Wommer, Tel. 06851/839020

Phönix-Kontaktgruppe für psychisch kranke Menschen

Gesundheitsamt des Landkreises St. Wendel
Martina Scheid, Tel. 06851/801-5322

Psychosoziale Krebsnachsorge des DRK

Kontaktgruppe St. Wendel mit Ilco Betreuung
Kontakt: Gloria Lange, Tel. 06888/91053

Rheuma-Liga Gruppe Nonnweiler

Kontakt: Therese Janowski-Eifler,
Tel. 06873/992057

Selbsthilfegruppe Apfelbaum Verein für seelische Gesundheit im Landkreis St. Wendel e.V. (ABB e.V.)

Kontakt: Tel. 06851/801-5240 oder 0160/5602611

Selbsthilfegruppe für Aphasiker und Angehörige St. Wendel

Kontakt: Edith Kessler, Tel. 06821/691144

Selbsthilfegruppe »ASBH-SHG Saarland«

Arbeitsgemeinschaft Spina Bifida und
Hydrocephalus, Kontakt: Susanne Ratering,
Tel. 0681/68867227

Selbsthilfegruppe »Das persönliche Budget«

Hilfe und Unterstützung zur Umsetzung des
persönlichen Budgets für behinderte Menschen
Kontakt: Heike Hell, Tel. 06851/937609

Selbsthilfegruppe »Die Trauer benennen« Gesprächskreis für Trauernde

Kontakt: Pfarrbüro St. Wendelin,
Tel. 06851/939700

Selbsthilfegruppe Diabetes Oberkirchen

Kontakt: Beate Staudte, Tel. 06855/1314

Selbsthilfegruppe für Epilepsie-Kranke

Kontakt: Annelie Schmitt, Tel. 06853/4590

Selbsthilfegruppe für Stoma-Träger, Angehörige und Interessierte

Kontakt: Stephan Dausend, Tel. 0157/77467779
oder 0800/200320105 (kostenfrei)

Selbsthilfegruppe Fibromyalgie Nonnweiler

Kontakt: Therese Janowski-Eifler, Tel.
06873/992057, Rita Hübner, Tel. 06873/1215

Selbsthilfegruppe Helpers

Hilfe zur Selbsthilfe gegen die Sucht

Kontakt: Thomas Giebel 06851/8029001 oder
0152/02558370

Selbsthilfegruppe Multiple Sklerose

Kontakt: Winfried Simon, Tel. 06853/7244 oder
0176/96908262

Selbsthilfegruppe für neuropathische und chronische Schmerzen

Kontakt: Dominic Fracarolli, Tel. 06782/107269
oder 06782/4401

Selbsthilfegruppe Polyneuropathie

Kontakt: Klaus Brückmann, Tel. 06824/5544

Selbsthilfegruppe Psoriasis

Regionalgruppe Saar

Kontakt: Heinz Hamm, Tel. 06873/668471

Selbsthilfegruppe Restless-Legs

Kontakt: Angelika Alsfasser, Tel. 06787/8438

Selbsthilfegruppe Sauerstoff-Langzeit-Therapie Saarbrücken (LOT Saarland)

Kontakt: Ilka Kaupp, Tel. 06851/907334,

Selbsthilfegruppe für verwitwete Frauen

Kontakt: Klaus Lauck, Tel. 06851/801-5201

Selbsthilfegruppe von ABS e.V. »Redaktions- Team Apfelbäumchen« (Saarländische Zeitung für seelische Gesundheit)

Kontakt: Tel. 0160/5602611

Selbsthilfegruppe VulvaKarzinom e.V.

Kontakt: 06851/83717

St. Wendeler Suchtselbsthilfe e.V.

Ansprechpartner für Alkohol- u. Medikamenten-
abhängige, deren Partner und Angehörige
Kontakt: Ernst Mack, Tel. 06381/429918 oder
0171/3234751

„Von Frau zu Frau“-Selbsthilfegruppe für betroffene Frauen und Angehörige von Suchtkranken

Kontakt: Sabine Peiffer, Tel. 06851/82706

Blinden- und Sehbehindertenverein für das Saarland e.V. (BSV-Saar)

Der Blinden- und Sehbehindertenverein für das Saarland e.V. ist eine Selbsthilfeorganisation deren Aufgabe es ist, Personen, die von Sehbehinderung oder Blindheit bedroht oder betroffen sind, mit Rat und Tat zur Seite zu stehen.

Gerade Senioren leiden mit zunehmendem Alter unter der Beeinträchtigung ihres Sehvermögens. Sie stehen diesen Problemen oft hilflos gegenüber. Auch die Angehörigen wissen oft nicht, wie sie mit dieser Situation

umgehen sollen. Sowohl für den Betroffenen als auch für die Angehörigen ist daher Kontakt zu einer Selbsthilfeorganisation hilfreich. Wir beraten Sie in allen spezifischen Fragen und sind bei deren Lösung behilflich.

Wir beraten und informieren Sie bei der Beschaffung von Hilfsmitteln, geben Tipps zur Alltagsbewältigung und laden Sie zu unseren Veranstaltungen in geselliger Runde recht herzlich ein.

I N F O

BLINDEN- UND SEHBEHINDERTENVEREIN FÜR DAS SAARLAND e.V. (BSV-Saar)

Ansprechpartner für den Landkreis St. Wendel:
Martin Lismann, Josef-Bruch-Straße 11, 66606 St. Wendel,
Tel. 06851/1246, eMail: martin.lismann@bsvsaar.org

Landesvorsitzende des BSV-Saar:
Christa Maria Rupp, Zentrum für Blinde und Sehbehinderte,
Küstriner Straße 6, 66121 Saarbrücken, Tel. 0681/818181,
e-Mail: info@bsvsaar.org, Internet: www.bsvsaar.org
Infotelefon des Vereins: 06838/3110



Beratungsangebote

Landesweite Beratungsstellen.....	56	Wohnberatungsstelle	67
Kreisweite Beratungsstellen.....	57	Pflegestützpunkt	
Kreissozialamt.....	59	im Landkreis St. Wendel.....	69
Gesundheitsamt des Landkreises		Seniorenbeauftragte auf Kreis-	
St. Wendel: Psychosozialer Dienst.....	60	und Gemeindeebene.....	70
Betreuungsverein	61	Behindertenbeauftragte auf Landes-,	
Betreuungsbehörde des		Kreis- und Gemeindeebene	71
Landkreises St. Wendel	62	Ehrenamtsbörse des	
Stadt- und Kreisbibliothek	63	Landkreises St. Wendel	72
DemenzNetzwerk		Senioren-sicherheitsberater	73
Landkreis St. Wendel	65	Mehrgenerationenhaus Nonnweiler	74
Seniorenbüro des			
Landkreises St. Wendel	66		

Alzheimer-Telefon der Deutschen Alzheimer-Gesellschaft e. V. Selbsthilfe Demenz

Tel. 01803/171017 (9 Cent pro Minute) oder Festnetz 030/2593795-14

Deutsche Rentenversicherung Saarland

Martin-Luther-Straße 2-4,
66111 Saarbrücken, Tel. 0681/3093-0 oder kostenl. Servicetelefon 0800 1000 480 17,
eMail: presse@drv-saarland.de
Sprechtag in St. Wendel, Wendalinusstraße 8; Tel. Terminvereinb.: 0681/3093-650,
im Internet: www.deutsche-rentenversicherung-saarland.de

Deutsche Rentenversicherung Knappschaft-Bahn-See

Regionaldirektion Saarbrücken, St. Johanner Straße 46-48, 66111 Saarbrücken,
Tel. 0681/4002-0
eMail: saarbruecken@kbs.de

Deutsche Rentenversicherung Bund

10704 Berlin, Tel. 030/8650 oder kostenl. Servicetelefon: 0800 1000 480 70

KISS-Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfe im Saarland

Futterstraße 27, 66111 Saarbrücken, Tel.
0681/960213-0, Fax 0681/960213-29,
eMail: kontakt@selbsthilfe-saar.de

LandesArbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung Saarland e.V. (LAGS)

Martin-Luther-Straße 12, 66111 Saarbrücken,
Tel. 0681/976197-0, Fax 0681/976197-99,
eMail: mail@lags.de

Landesverband Psychiatrie-Erfahrener (LVPE) Saar e.V.

Mozartstraße 15, 66111 Saarbrücken, Tel/Fax
0681/94064964, eMail: lvpesaar@gmx.de

Landesverband Angehöriger psychisch Kranker Saarland e.V.

Heinrichstraße 13, 66346 Püttlingen, Tel.
und Fax 06898/67093, eMail: ju.pawel@web.de; Kontakt über KISS, Tel. 0681/
960213-0, Kontakt St. Wendel: Café Jonas,
Tel. 06851/9356-0; Bundesweite Selbsthilfeberatung zu psychischen Erkrankungen,
Tel. 01805 950 951, Festnetz 0228/7100
2424, eMail: seelefon@psychiatrie.de

Ministerium für Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie

W. Gütlein, Landesbeauftragter für die Belange von Menschen mit Behinderungen, Franz-Josef-Röder-Straße 23, 66119 Saarbrücken, Tel.
0681/501-3253, Fax 0681/501-4592, eMail: w.guetlein@soziales.saarland.de

Netzwerk Selbsthilfe Saar e.V.

Im Haus der Umwelt, Evangelisch-Kirchstraße 8, 66111 Saarbrücken, Tel.
0681/371502, eMail: netzwerk@t-online.de

Ev.-Kath. Telefonseelsorge und Beratungsstelle Saar

Pfarrer-Bungarten-Straße 49,
66115 Saarbrücken, Tel. 0800/1110111 und
0800/1110222

Verbraucherzentrale des Saarlandes e.V.

Haus der Beratung, Trierer Straße 22, 66111 Saarbrücken, Tel. 0681/50089-0, Fax
0681/50089-22, eMail: vz-saar@vz-saar.de

AIDS-Beratung

Gesundheitsamt des Landkreises St. Wendel
Werschweilerstraße 40
66606 St. Wendel, Tel. 06851/801-5322

Apfelbaum – Verein für seelische Gesundheit im Landkreis St. Wendel e.V. (ABS e.V.)

Tel. 06851/801-5240 oder 0160-5602611

Arbeiterwohlfahrt Kreisverband St. Wendel

Julius-Bettingen-Straße 5,
66606 St. Wendel, Tel. 06851/808909

Arbeitsstelle für Integrationspädagogik

Werschweilerstraße 40, 66606 St. Wendel,
Tel. 06851/903462

Aussiedler- und Zuwandererberatung

Caritas: Tel. 06851/9356-0
DRK: Tel. 06851/93968-0

Begleitetes Wohnen für psychisch Kranke in Gastfamilien

Caritasverband Schaumberg Blies e.V.
DOM-Galerie, Luisenstraße 2-14
66606 St. Wendel, Tel. 06851/9356-0

Betreuungsbehörde des Landkreises St. Wendel

Amt für soziale Angelegenheiten
Mommstraße 21-31, Eingang J,
66606 St. Wendel, Tel. 06851/801-5210

Betreutes Wohnen für psychisch kranke Menschen, Caritasverband für die Region Schaumberg-Blies e.V.

DOM-Galerie, Luisenstraße 2-14,
66606 St. Wendel, Tel. 06851/9356-0

Knappschaft Geschäftsstelle St. Wendel

Wendalinusstraße 8, 66606 St. Wendel,
Tel. 06851/91298-0

Caritasverband für die Region Schaumberg-Blies e. V.

DOM-Galerie, Luisenstraße 2-14,
66606 St. Wendel, Tel. 06851/9356-0

Deutsches Rotes Kreuz

Kreisverband St. Wendel
Essener Straße 14, 66606 St. Wendel,
Tel. 06851/93968-0

Frauenbeauftragte des Landkreises St. Wendel

Mommstraße 21-31, Eingang J,
66606 St. Wendel, Tel. 06851/801-2070

Gesundheitsamt des Landkreises St. Wendel – Psychosozialer Dienst

Werschweilerstraße 40, 66606 St. Wendel
Tel. 06851/801-5322

Katholische Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen St. Wendel

Alter Woog 1, 66606 St. Wendel,
Tel. 06851/85466

Kommunale Altenhilfeplanung

Landkreis St. Wendel, Seniorenbüro
Amt für soziale Angelegenheiten
Mommstraße 21-31, Eingang J,
66606 St. Wendel, Tel. 06851/801-5201

Kreispflegeausschuss des Landkreises St. Wendel

c/o Klaus Lauck
Mommstraße 21–31, Eingang J,
66606 St. Wendel, Tel. 06851/801-5201

Kreissozialamt

Mommstraße 21–31, Eingang A,
66606 St. Wendel, Tel. 06851/801-5010

Lebensberatung St. Wendel

Erziehungs-, Ehe-, Familien- und
Lebensberatungsstelle des Bistums Trier
Werschweilerstraße 23, 66606 St. Wendel,
Tel. 06851/4927

Pflegeförderverein St. Wendel e. V.

Luisenstraße 28, 66606 St. Wendel,
Tel. 06851/85179

Pflegestützpunkt im Landkreis St. Wendel

Mommstraße 27, Eingang J,
66606 St. Wendel, Tel. 06851/801-5251

Psychosoziale Beratungs- und Behandlungsstelle (Suchtkrankenhilfe) des Caritasverbandes

DOM-Galerie, Luisenstraße 2–14,
66606 St. Wendel, Tel. 06851/9356-0

Schuldner- und Insolvenzberatung Landkreis St. Wendel

Amt für soziale Angelegenheiten
Mommstraße 21–31, Eingang J,
66606 St. Wendel
Tel. 06851/801-5220, 801-5221

Seniorenbüro des Landkreises St. Wendel

Amt für soziale Angelegenheiten
Mommstraße 21–31, Eingang J,
66606 St. Wendel, Tel. 06851/801-5201

Senioren sicherheitsberater im Landkreis St. Wendel

Geschäftsstelle c/o Seniorenbüro des
Landkreises St. Wendel
Mommstraße 27, Eingang J,
66606 St. Wendel, Tel. 06851/801-5201

Sozialdienst Katholischer Frauen und Männer im Landkreis St. Wendel (SKFM) e.V.

DOM-Galerie, Luisenstraße 2,
66606 St. Wendel, Tel. 06851/86712

Sozialverband VDK Saarland

Kreisverband St. Wendel, Marienstraße 4,
66606 St. Wendel, Tel. 06851/2845

Weißer Ring e. V.

Aussenstelle St. Wendel
Oberthaler Straße 21, 66606 St. Wendel,
Tel. 06851/912627

Wohnberatungsstelle im Landkreis St. Wendel

Mommstraße 27, Eingang J,
66606 St. Wendel, Tel. 06851/801-5250

Auskunft und Beratung

umfassende Information über alle Fragen des Sozialgesetzbuches, etwa über zustehende Sozialhilfeleistungen oder über Leistungen anderer Sozialleistungsträger (§14 SGB I)

Leistungen nach verschiedenen Sozialgesetzen

nach dem Sozialgesetzbuch XII (früher Bundessozialhilfegesetz)

Zum Beispiel:

Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung, Hilfe zur Pflege

nach dem Unterhaltssicherungsgesetz (USG)

Zum Beispiel:

Sicherung des Unterhalts der zum Wehrdienst einberufenen Wehrpflichtigen und ihrer Angehörigen

nach dem Wohngeldgesetz

Zum Beispiel:

Mietzuschuss oder Lastenzuschuss

Das Gesundheitsamt bietet folgende Hilfen an:

Beratung und Betreuung von Einzelpersonen, Familien und sozialem Umfeld hinsichtlich gesundheitlicher und sozialer Fragen durch:

- Einzelfallhilfe
- Krisenintervention
- Gruppenarbeit
- Gesundheitsförderung

Angebote:

- aufsuchende Sozialarbeit im Rahmen der Gesundheitsfürsorge
- Hilfe und Unterstützung bei Antragstellungen, Behördengängen und/oder qualifizierte Weitervermittlung (Kooperation mit Trägern sozialer Einrichtungen, Behörden und anderen Institutionen)
- Selbsthilfegruppen: Begleitung der Gruppe für psychisch Kranke – »Phönix« sowie Kontaktherstellung zu anderen Selbsthilfegruppen
- Suchtberatung
- (Test-)Beratung und Tests zu HIV und anderen sexuell übertragbaren Erkrankungen
- Schwangerschaftskonfliktberatung
- Präventionsveranstaltungen
- kostenloses Informationsmaterial

I N F O

GESUNDHEITSAMT DES LANDKREISES ST. WENDEL

Unternehmer- und Technologiezentrum (UTZ), 1. Etage

Werschweilerstraße 40

66606 St. Wendel

Ansprechpartnerin:

Martina Scheid, Tel. 06851/801-5322

Der SKFM berät in Fragen der gesetzlichen Betreuung

- Informationen über das Betreuungsrecht
- Beratungen in Betreuungsangelegenheiten

Der SKFM informiert über Möglichkeiten der Vorsorge

- Vorsorgevollmacht
- Patientenverfügung
- Betreuungsverfügung

Der SKFM unterstützt ehrenamtliche Betreuerinnen, Betreuer und Bevollmächtigte

- Praktische Unterstützung von ehrenamtlichen Betreuerinnen und Betreuern und Angehörigen bei der Führung der Betreuung
- Beratung von Bevollmächtigten und Angehörigen bei der rechtlichen Vertretung
- Versicherung unserer Betreuerinnen und Betreuer in ihrer Tätigkeit
- Regelmäßige Fortbildungen und Schulungen
- Informationen im regelmäßigen »Brief«

Der SKFM bietet Menschen, die sich ehrenamtlich engagieren möchten, eine interessante, verantwortungsvolle Tätigkeit als Betreuerin/Betreuer

- Zeitaufwand ca. 4–10 Stunden im Monat
- Aufwandspauschale von 399 Euro im Jahr

Wir arbeiten überkonfessionell und sichern Vertraulichkeit zu.

Wenn Sie Fragen haben, rufen Sie uns an; wir freuen uns über Ihr Interesse.

Gemeinden, Vereinen, Pfarreien und Gremien bieten vor Ort Informationen zum Betreuungsrecht und Vorsorgemöglichkeiten an.

I N F O

SKFM – SOZIALDIENST KATHOLISCHER FRAUEN UND MÄNNER IM LANDKREIS ST. WENDEL e.V.

DOM-Galerie

Luisenstraße 2

66606 St. Wendel

Tel. 06851/86712, Fax 06851/85432

eMail: skfm-wnd@skfm-wnd, Internet: www.skfm-wnd.de

Unfälle oder schwere Erkrankungen können körperliche, seelische oder geistige Beeinträchtigungen mit sich bringen. Oftmals kann dadurch ein Mensch ganz plötzlich seine Angelegenheiten nicht mehr selbst erledigen. Er benötigt eine rechtliche Betreuung. Dabei entstehen für den betroffenen Menschen und seine Angehörigen meist viele Fragen.

Es besteht aber auch die Möglichkeit in guten Tagen selbstbestimmt vorzusorgen und Regelungen nach eigenem Wunsch festzulegen. Dadurch kann eine rechtliche Betreuung vermieden werden.

Entsprechende Broschüren mit Entscheidungshilfen, Textbausteinen und Muster Verfügungen werden hierzu kostenfrei vorgehalten.

Die Urkundspersonen der Betreuungsbehörde sind befugt, Unterschriften oder Handzeichen auf Vorsorgevollmachten oder Betreuungsverfügungen öffentlich zu beglaubigen.

Bei Interesse können Sie sich gerne individuell beraten lassen!

Was die Betreuungsbehörde für Sie tun kann:

- Information und Beratung bei allgemeinen betreuungsrechtlichen Fragen und anderen Hilfen im Rahmen einer möglichen Betreuung
- Unterstützung und Beratung der Betreuer und Bevollmächtigten bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben.
- Information und Beratung zu den Vorsorgemöglichkeiten
 - Vorsorgevollmacht
 - Betreuungsverfügung
 - Patientenverfügung

I N F O

BETREUUNGSBEHÖRDE DES LANDKREIS ST. WENDEL

Amt für soziale Angelegenheiten

Mommstraße 21–31, Eingang J, 66606 St. Wendel

Ansprechpartnerinnen: Lucienne Lengert und Simone Zimmer

Telefon: 06851/801-5210, 801-5211, Fax 06851/801-5290

eMail: betreuungsbehoerde@lkwnd.de

Die Stadt- und Kreisbibliothek St. Wendel im Mia-Münster-Haus ...

- ist das Informations- und Kommunikationszentrum in der St. Wendeler Innenstadt
- dient der Pflege der Lesekultur, der Freizeitgestaltung und Unterhaltung
- ist ein Ort des lebenslangen Lernens
- ist senioren- und behindertengerecht eingerichtet.

Die Bibliothek bietet Ihnen:

- Romane und Sachbücher zu allen Themenbereichen
- Zeitungen und Zeitschriften
- Hörbücher

- CDs und DVDs
- Lesungen, Vorträge und zahlreiche andere Veranstaltungen
- ein Lesecafé
- Ausleihe von e-Medien über die onleiheSaar
- Schriftgröße bei e-Readern individuell einstellbar

Die Nutzung der Bibliothek kostet 10,00 Euro für 12 Monate.

Leihfristen:

Bücher:	4 Wochen
CDs, DVDs, Zeitschriften:	1 Woche
Hörbücher:	2 Wochen



St. Wendel

Öffnungszeiten:

Mo 13.00 - 16.30 Uhr
Di, Mi, Fr 10.00 - 16.30 Uhr
Do 10.00 - 18.30 Uhr

Kontakt:

fon 0 68 51 - 809 1940
fax 0 68 51 - 809 2498
mail bibliothek@sankt-wendel-de
www.sankt-wendel.de/kultur/bibliothek

Stadt- und Kreisbibliothek



Stiftung Hospital St. Wendel



Stiftung **HOSPITAL** St. Wendel
Kinder-, Jugend- und Altenhilfe

St. Wendel Freisen

www.stiftung-hospital.de

Namborn Theley



**Stationäre Pflege – Hausgemeinschaften – Wohnbereich Intensivpflege –
Kurzzeitpflege – Tagespflege – Tagespflege Demenz – Wohnbereich
Demenz – Wohngemeinschaften für Senioren – Hospital Daheim –
Ambulante Pflege – Haushaltsnahe Dienste – Menü Mobil – Pflegekurse**

Info unter Tel. 06851 / 89 08 -130



**Deutsches
Rotes
Kreuz**

**Kreisverband St. Wendel
Wir für Sie – Sie für uns**

Mahlzeitendienst
Kurse Hauskrankenpflege
Kurse Pflege und Betreuung
demenzkranker Menschen
Betreuungsgruppen für
demenzkranken Menschen
Behindertenfahrdienst
Hausnotrufdienst

Infos:

Essener Straße 14 • 66606 St. Wendel

Ihr Ansprechpartner:

Frau Helene Böffel

Telefon (068 51) 93 96 820

Telefax (068 51) 93 96 810

E-Mail: info@kv-st-wendel.drk.de



**Altenhilfe
Qualifikations
Zentrum**

Ausbildung

zum/zur staatlich anerkannten Altenpfleger/in
und zum/zur
staatlich anerkannten Altenpflegehelfer/in

Fortbildung

(fachbezogen) in Zusammenarbeit mit dem Freundeskreis der Fachschule für Altenpflege

Weiterbildung

zum/zur leitenden Pflegekraft im Modulsystem

Qualifizierung

Kurs zur zusätzlichen Betreuungskraft
nach § 87b Abs.3 SGB XI

Pestalozzistraße 7a • 66606 St. Wendel
Telefon: (068 51) 93 99 80 • Telefax (068 51) 939 98 29
eMail: aqz@caritas-saarbruecken.de
www.caritas-saarbruecken.de

Träger:

Caritasverband für Saarbrücken und Umgebung e.V.,
Johannisstraße 2 • 66111 Saarbrücken

DemenzNetzwerk Landkreis St. Wendel

im Rahmen des Bundesmodellprogramms

»Lokale Allianzen für Menschen mit Demenz«

65

Zum Bundesmodellprogramm »Lokale Allianzen für Menschen mit Demenz«

Der Umgang mit Demenz und Hilfen bei Demenz gehört zu den größten Herausforderungen unserer Gesellschaft in den kommenden Jahren. Um darauf vorbereitet zu sein, müssen wir jetzt handeln.

Neben der Schaffung der Rahmenbedingungen auf Bundesebene geht es ganz konkret um Hilfen und Unterstützung im direkten Umfeld der Erkrankten und ihrer Angehörigen.

Ausgangssituation im Landkreis St. Wendel
Die aktuell geschätzte Zahl der demenzerkrankten Personen im Landkreis St. Wendel liegt bei etwa 2.600 Personen (= 10% der Schätzung des Sozialministeriums für das Saarland in Höhe von ca. 26.000 Personen). Hinzu kommt eine 2–3fach höhere Anzahl an betroffenen Familienangehörigen bzw. sogenannter »Zugehöriger« (Freunde, Bekannte, Nachbarn etc.) aus dem sozialen Umfeld.

Mittel- und langfristige Ziele

Folgende Wirkungen sollen mittel- und langfristig eintreten:

- Schaffung dauerhafter Beratungsstrukturen vor Ort (z. B. in einer »Demenzsprechstunde«)
- Schaffung lokaler Entlastungsmöglichkeiten für pflegende Angehörige

- Stärkung von Solidarität, Nachbarschaftshilfe, ehrenamtlichem Engagement und »Wir-Gefühl«
- Umsetzung der Prinzipien »Hilfe zur Selbsthilfe« und »Lokale Probleme sind lokal zu lösen«
- nachhaltige Etablierung von »Good-Practice-Modellen«
- nachhaltige Kooperation zwischen den Netzwerkpartnern

Schwerpunktt Themen im Rahmen der Netzwerkarbeit werden sein:

- verstärkte Informationen zu lokalen und regionalen Demenzangeboten
- koordinierte Öffentlichkeitsarbeit
- Zusammenarbeit mit professionellen und ehrenamtlichen Netzwerkpartnern

Zielgruppen und Netzwerkpartner

Zielgruppe unseres Netzwerkes sind sowohl Demenzerkrankte als auch deren Angehörige und sogenannte »Zugehörige« (Freunde, Bekannte, Nachbarn etc.). Netzwerkpartner sind alle Einrichtungen, Behörden und (Selbsthilfe-)Angebote im Landkreis mit Bezug zum Thema »Demenz« sowie die Landesfachstelle Demenz Saarland.

I
N
F
O

DEMENTZNETZWERK LANDKREIS ST. WENDEL

Landkreis St. Wendel

c/o Amt für soziale Angelegenheiten/Abteilung Seniorenbüro

Mommstraße 21–31, 66606 St. Wendel

Projektleitung: Klaus Lauck, Diplom-Soziologe

Tel. 06851/801-5201, Fax 06851/801-5290, eMail: k.lauck@lkwnd.de

»Aktiv im Alter«

Ausgangspunkt der altenpolitischen Überlegungen im Landkreis St. Wendel ist es, dass viele Menschen, die heute in den sogenannten »Ruhestand« treten, Frauen und Männer mit großer Lebens- und Berufserfahrung, guter Gesundheit und großem Tatendrang sind. Es ist daher ein wichtiges Anliegen der Altenpolitik in unserem Kreis, älteren Menschen Perspektiven für ein sinnerfülltes, lebenswertes Alter(n) zu bieten.

Dieses Ziel soll im Landkreis St. Wendel durch folgende Aufgabenschwerpunkte erreicht werden:

1. Förderung von Aktiv-, Kultur – und Sportangeboten für Menschen ab 60 Jahre im Rahmen der Präventionsarbeit zur Aktivierung im Alter;
2. Förderung von Kontakten und Einbindung älterer Menschen in Nachbarschaften und Beziehungsnetze;
3. Förderung und Initiierung von Selbsthilfegruppen und ehrenamtlichen Tätigkeitsfeldern.

Aktiv-Angebote für Ältere

Die Initiierung, Förderung und Koordinierung **ehrenamtlicher Tätigkeit** in Selbsthilfe- und Initiativgruppen sowie Maßnahmen zu Hilfen im Alter stellen wichtige Aufgabengebiete des Seniorenbüros dar. So können Ehrenamtliche und Interessierte an zahlreichen

Angeboten und Treffs für Menschen ab 60 Jahren teilnehmen:

- **Aktiv-, Kultur- und Sportangebote** für Ältere;
- **Durchführung von Seniorenveranstaltungen**;
- Aufgaben im Rahmen der **Kommunalen Altenhilfeplanung**:
 - + Altenhilfeplanung auf Kreisebene in Abstimmung mit der Landesplanung
 - + Koordinierung von Modellprojekten (EU, Bund, Land, Kreis)
 - + Bestandsaufnahme der gesamten pflegerischen Infrastruktur
 - + Anerkennung und Förderung niedrigschwelliger Betreuungsangebote für Demenzerkrankte und deren Angehörige
 - + Förderung von: Gemeinwesenprojekten zur Versorgung im Quartier sowie von Selbsthilfe- und Nachbarschaftsprojekten
 - + Geschäftsführung von: Kreispflegeausschuss; Kooperationsausschuss des Pflegestützpunktes; ehrenamtliche Seniorensicherheitsberater
 - + Herausgabe der Informationsbroschüre »Kurse und Angebote für Ältere«
 - + Koordinierung »DemenzNetzwerk Landkreis St. Wendel«
 - + Vermittlung und Förderung von Betreuungsangeboten für Demenzerkrankte

**I
N
F
O****SENIORENBÜRO DES LANDKREISES ST. WENDEL**

Amt für Soziale Angelegenheiten

Mommstraße 21–31, Eingang J, 66606 St. Wendel

Leiter: Klaus Lauck, Diplom-Soziologe

Tel. 06851/801-5201, Fax 06851/801-5290

eMail:seniorenbuero@lkwnd.de

Die meisten älteren oder behinderten Menschen möchten in ihrer gewohnten häuslichen Umgebung bleiben. Diesem Wunsch stehen nicht selten gravierende Ausstattungsmängel der Wohnung entgegen, die eine eigenständige Lebensführung verhindern.

So treten z. B. Schwierigkeiten bei der Überwindung von Treppen auf, viele Bäder sind nicht barrierefrei ausgestattet, Schwellen und zu glatte Böden stellen Sturzrisiken dar.

Damit Sie solange wie möglich in Ihrer gewohnten Umgebung leben können, hilft Ihnen die Beratungsstelle bei Planung, Umbau und Umrüstung Ihrer Wohnung.

Die Beratung ist kostenlos, individuell und findet auch in den eigenen vier Wänden statt!

Das Kreisbauamt des Landkreises St. Wendel steht der Wohnberatungsstelle beratend zur Seite.

Was die Wohnberatungsstelle für Sie tun kann:

- Beratung in der eigenen Wohnung oder in der Beratungsstelle
- Gemeinsames Überlegen und Planen, auch mit Angehörigen und Betreuern
- Zusammenfassung der Planungen in Form eines Berichtes
- Beratung bei der Hilfsmittelauswahl
- Klärung der Finanzierung und Zuschüsse auch auf Wunsch Koordination und kontinuierliche Unterstützung während der Durchführung der Maßnahme

I N F O

WOHNBERATUNGSSTELLE IM LANDKREIS ST. WENDEL

Mommstraße 27, Eingang J, 66606 St. Wendel

Ansprechpartnerin:

Margarethe Klein, Tel. 06851/801-5250, Fax 06851/801-5290

eMail: m.klein@lkwnd.de



Beratung & Hilfe rund um das Thema Pflege

Wir informieren Sie über ...

wichtige medizinische und pflegerische Angebote, Alltagshilfen, Leistungs- und Finanzierungshilfen, Hilfen bei der Wohnraumanpassung.

Wir beraten Sie ...

persönlich, vertraulich, kompetent und kostenlos, auch in Ihrer Wohnung, gemeinsam mit einer Person Ihres Vertrauens.

Wir helfen Ihnen ...

damit Sie möglichst lange in Ihrer eigenen Wohnung gut versorgt leben können, damit Sie die richtige Hilfe zum rechten Zeitpunkt kompetent und umfassend erhalten.

Wir sind Ihr verlässlicher Partner.

Der Pflegestützpunkt ist ein kostenloses Beratungsangebot, das im Zuge der gesetzlichen Pflegereform im Landkreis St. Wendel eingerichtet wurde. Der Pflegestützpunkt wendet sich an behinderte, ältere und pflegebedürftige Menschen und deren Angehörige.

Es ist uns ein Anliegen Ihnen zu helfen ...

- ... damit Sie möglichst lange in Ihrer eigenen Wohnung gut versorgt leben können,
- ... damit Sie die richtige Hilfe zum rechten Zeitpunkt kompetent und verlässlich erhalten,
- ... damit Sie als pflegender Angehöriger oder Bekannter einen hilfe- oder pflegebedürftigen Menschen gut versorgen und pflegen können, möglichst ohne eigene Dauerbelastung und Überforderung.

Wir informieren Sie ...

- ... über wichtige medizinische und pflegerische Angebote in unserer Region,
 - ... über alle Möglichkeiten der ambulanten oder auch stationären Versorgung im Pflegefall,
 - ... über Alltagshilfen direkt in Ihrer Nähe wie z.B. hauswirtschaftliche Dienste, Hausmeisterdienste, Haushaltshilfen usw.,
 - ... über Ihnen zustehende Leistungen und Finanzierungshilfen der Kranken- und Pflegeversicherung, der Sicherung des Lebensunterhaltes, der Sozialhilfe usw.,
 - ... über aktuelle Versorgungsangebote in unserer Region wie z. B. Mahlzeiten-dienste, Fahrdienste, ehrenamtliche Besuchsdienste, Gruppen für stundenweise Betreuung,
 - ... über Hilfen bei der Wohnraumanpassung.
- Es wird individuelle Beratung auch bei Ihnen zu Hause angeboten.

Vertraulich und kostenlos!

**I
N
F
O**

PFLEGESTÜTZPUNKT IM LANDKREIS ST. WENDEL

Mommstraße 27, Eingang J, 66606 St. Wendel

Ansprechpartner/innen:

Liane Angel, Verwaltungsangestellte, Sekretariat

Tel. 06851/801-5251, Fax 06851/801-5290, eMail: l.angel@psp-saar.net

Margarethe Klein, Diplom-Sozialarbeiterin

Tel. 06851/801-5250, Fax 06851/801-5290 oder 801-5626

eMail: m.klein@psp-saar.net

Sabine Fuchs, Diplom-Sozialpädagogin

Tel. 06851/801-5252, Fax 06851/801-5290 oder 801-5626

eMail: s.fuchs@psp-saar.net

Thomas Krampe, Gesundheits- und Krankenpfleger

Tel. 06851/801-5254, Fax 06851/801-5290 oder 801-5626

eMail: t.krampe@psp-saar.net

Judith Lermen, Gesundheits- und Krankenpflegerin

Tel. 06851/801-5255, Fax 06851/801-5290 oder 801-5626

eMail: j.lermen@psp-saar.net

Neben dem Seniorenbüro des Landkreises St. Wendel wurden in einigen Gemeinden des Landkreises St. Wendel mittlerweile Seniorenbeauftragte benannt, die für die Bürgerinnen und Bürger erste Anlaufstelle für Fragen rund ums Alter(n) sind.

I
N
F
O**SENIORENBÜRO DES LANDKREISES ST. WENDEL**

Amt für soziale Angelegenheiten, Klaus Lauck, Mommstraße 21–31
Eingang J, 66606 St. Wendel, Tel. 06851/801-5201
Fax 06851/801-5290, eMail: k.lauck@lkwnd.de

SENIORENBEAUFTRAGTER DER GEMEINDE NAMBORN

Ralph Dörr, Nachtigallenweg 6, 66640 Namborn-Baltersweiler
Tel. 06851/3218, Fax 06851/840548
eMail: doerr.baltersweiler@t-online.de

SENIORENBEAUFTRAGTER DER GEMEINDE NOHFELDEN

Siegmar Fritsch, Schillerstraße 15, 66625 Nohfelden-Türkismühle
Tel. 06852/6127, eMail: siegmar-fritsch@t-online.de
oder (Klaus Backes, Gemeindeverwaltung Nohfelden)

SENIORENBEAUFTRAGTER DER GEMEINDE NONNWEILER

Helmut Hahn, Im Hahneck 27, 66620 Nonnweiler-Kastel
Tel. 06873/480

SENIORENBEAUFTRAGTE DER GEMEINDE THOLEY

Renate Scholl, Zur Langheck 15, 66636 Tholey-Überroth
Tel. 06888/8661, Fax 06888/8986
eMail: pflid.ihrehilfescholl@t-online.de

Neben Behindertenbeauftragten auf Landes- und Kreisebene wurden in allen Gemeinden des Landkreises St. Wendel eigens Behindertenbeauftragte benannt, die erste Anlaufstelle

für Fragen rund um das Thema Behinderung sind. Auch die unten aufgeführten Fachinstitutionen stehen als Ansprechpartner zur Verfügung.

I N F O

LANDESAMT FÜR SOZIALES

Hochstraße 67, 66115 Saarbrücken, Tel. 0681/9978-0, Fax 0681/9978-2299

LANDESBEAUFTRAGTER FÜR DIE BELANGE VON MENSCHEN MIT

BEHINDERUNGEN Wolfgang Gütlein, Franz-Josef-Röder-Straße 23, 66119 Saarbrücken, Tel. 0681/501-3253, Fax 0681/501-4592, eMail: w.guetlein@soziales.saarland.de

LANDKREIS ST. WENDEL, KOMMUNALE BEHINDERTENBEAUFTRAGTE

Margarethe Klein, Mommstraße 27, 66606 St. Wendel, Tel. 06851/801-5250, Fax 06851/801-5290, eMail: m.klein@lkwnd.de

LEBENSILF KREISVEREINIGUNG ST. WENDEL e.V.

Marion Schwenk, Werkstraße 10, 66606 St. Wendel, Tel. 06851/9301-339, Fax 06851/9301-349, eMail: M.Schwenk@lebenshilfe-wnd.de

BEHINDERTENBEAUFTRAGTER DER GEMEINDE FREISEN

Bernhard Schumacher, Schulstraße 60, 66629 Freisen, Tel. 06855/97-45, Fax 06855/97-77, eMail: Bernhard.Schumacher@freisen.de

BEHINDERTENBEAUFTRAGTE DER GEMEINDE MARPINGEN

Christina Simon, Im Hanfgarten 7, 66646 Marpingen, Tel. 06853/5831

BEHINDERTENBEAUFTRAGTER DER GEMEINDE NAMBORN

Johann Schwan, Zum Honigborn 9, 66640 Namborn-Baltersweiler, Tel. 06851/81622; eMail: johann.schwan@hotmail.de

BEHINDERTENBEAUFTRAGTE DER GEMEINDE NOHFELDEN

Sigrid Laubenthal, Mozartstraße 17, 66625 Nohfelden-Türkismühle, Tel. 06852/991865 oder 06851/908233, eMail: sigrid.laubenthal@web.de

BEHINDERTENBEAUFTRAGTE DER GEMEINDE NONNWEILER

Anne Welsch, Hochwaldstraße 64, 66620 Nonnweiler-Otzenhausen, Tel. 06873/6682910, eMail: annewelsch@gmx.de

BEHINDERTENBEAUFTRAGTER DER GEMEINDE OBERTHAL

Rudi Schmidt, Schloßstraße 61, 66649 Oberthal, Tel. 06854/1398, eMail: ruschmi@gmx.net

BEHINDERTENBEAUFTRAGTER DER KREISSTADT ST. WENDEL

Stefan Wegmann, Rathaus 2, 66606 St. Wendel, Tel. 06851/809-1952, Fax 06851/809-2399, eMail: swegmann@sankt-wendel.de

BEHINDERTENBEAUFTRAGTE DER GEMEINDE THOLEY

Annelie Schmitt, Silcherstraße 1, 66636 Tholey-Theley, Tel. 06853/4590

Beratungs- und Kontaktstelle für ehrenamtliche Tätigkeiten und bürgerschaftliches Engagement

Die Ehrenamtsbörse des Landkreises St. Wendel steht allen Personen, die sich in sozialen Organisationen, Vereinen oder Initiativen ehrenamtlich engagieren möchten, mit Rat und Tat zur Seite. Ziel der Ehrenamtsbörse ist es, die Ehrenamtlichen und Freiwilligen im Kreis St. Wendel zu unterstützen, ihren wertvollen Einsatz und ihr unbezahltes Engagement anzuerkennen und sie durch gezielte Fortbildungsmaßnahmen zu qualifizieren. Die Ehrenamtsbörse vermittelt Personen, die sich freiwillig engagieren möchten, an passende Organisationen, Vereine oder Initiativen; diese können im Gegenzug über die Ehrenamtsbörse nach neuen Mitstreitern suchen und neue Möglichkeiten des ehrenamtlichen Engagements innerhalb ihrer Organisation ausloten.

Die Ehrenamtsbörse versteht sich als Teil einer landesweiten beratenden Infrastruktur, die vielen Menschen Gelegenheit für einen Einstieg ins freiwillige Engagement bietet, es dauerhaft fördert und langfristig begleitet. Zu den vermittelten Tätigkeiten gehören nachbarschaftliche Hilfestellungen und alltagsnahe Dienstleistungen, soziale und karitative Einsatzfelder bis hin zu Aktivitäten

in Kultureinrichtungen, im Umweltschutz oder im Sportbereich.

Wer sich an die Ehrenamtsbörse wendet, kann sich umfassend über mögliche Tätigkeiten und sinnvolle Engagementfelder sowie über die aktuellen Rahmenbedingungen des ehrenamtlichen Handelns informieren. Auf Wunsch wird der Kontakt mit geeigneten Einsatzstellen hergestellt. Personen, die bereits ehrenamtlich tätig sind, werden in allen Fragen ihres freiwilligen Einsatzes für das Gemeinwohl kompetent beraten – von der Vereinsgründung über Fragen des individuellen Kompetenzprofils bis hin zu Versicherungs- oder Steuerfragen im Ehrenamt. Ein weiterer Tätigkeitsschwerpunkt der Ehrenamtsbörse liegt in der Entwicklung neuer gemeinnütziger Projekte in Zusammenarbeit mit interessierten Bürgerinnen und Bürgern.

In Kooperation mit der St. Wendeler Kreisvolkshochschule und der Landesarbeitsgemeinschaft Pro Ehrenamt e.V. bietet die Ehrenamtsbörse regelmäßig Fortbildungsveranstaltungen für ehrenamtlich Engagierte an, die sich praxisnah mit Herausforderungen des bürgerschaftlichen Engagements beschäftigen.

I N F O

EHRENAMTSBÖRSE DES LANDKREISES ST. WENDEL

Beratungs- und Kontaktstelle für ehrenamtliche Tätigkeiten
und bürgerschaftliches Engagement

Mommstraße 21–31, Eingang J, 66606 St. Wendel

Ansprechpartner: Christoph Schirra, Tel. 06851/801-4050,

eMail: c.schirra@lkwnd.de

Projekt »Seniorensicherheitsberater«

Kriminalprävention ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Jeder kann dazu seinen Beitrag leisten. Ein Beispiel für die Verbindung der Fachkompetenz der Polizei und ehrenamtliches Engagement von Senioren findet sich im Projekt »Seniorensicherheitsberater«. Das Projekt »Seniorensicherheitsberater« basiert auf dem Gedanken, dass SeniorInnen als Sicherheitsberater durch ihren natürlichen Zugang zur eigenen Generation wichtiger Partner der Polizei bei der Information über Kriminalitätsformen und der zugehörigen Möglichkeiten der Vorbeugung sind. Die ehrenamtlichen Seniorensicherheitsberater

agieren somit als Bindeglied zwischen der Polizei und den älteren Menschen.

Die »Seniorensicherheitsberater« informieren zu folgenden Themen:

- Haustürgeschäfte (Wie verhalte ich mich, wenn Fremde unter einem Vorwand in die Wohnung wollen?)
- Tricks von Betrügern, z. B. der Enkeltrick, Gewinnspiele
- Sicherung von Haus und Wohnung
- Notrufnummern
- Opferschutz, z. B.: Was ist zu tun, wenn man Opfer einer Straftat geworden ist?
- Sicherheit im Straßenverkehr
- Allgemeine Fragen zur Sicherheit

I N F O

Jeweils für die Gemeinden sind zuständig:

Gemeinde Freisen: Dietmar Böhmer, Seniorensicherheitsberater

Gemeinde Marpingen: Norbert Naumann und Gaby Stalter, Seniorensicherheitsberater

Gemeinde Namborn: Anton Naumann, Seniorensicherheitsberater

Gemeinde Nohfelden: Dietmar Böhmer, Seniorensicherheitsberater

Gemeinde Nonnweiler: Winfried Scherer und Georg Kaster, Seniorensicherheitsberater

Gemeinde Oberthal: Rudi Schmidt und Anton Naumann, Seniorensicherheitsberater

Kreisstadt St. Wendel: Rudi Schmidt, Seniorensicherheitsberater

Gemeinde Tholey: Gaby Stalter, Seniorensicherheitsberaterin

Kontaktaufnahme über die Geschäftsstelle der ehrenamtlichen Seniorensicherheitsberater:

c/o Seniorenbüro des Landkreises St. Wendel,
Mommstraße 21–31, 66606 St. Wendel
Tel. 06851/801-5201, Fax 06851/801-5290
eMail: Seniorenbuero@lkwnd.de

Das Aktionsprogramm »Mehrgenerationenhäuser« ist eine innovative Antwort auf die demographischen Herausforderungen und gleichzeitig eine Chance für einen gesellschaftlichen Aufbruch. Im Gegensatz zu den meisten überwiegend städtisch ausgerichteten Mehrgenerationenhäusern, befindet sich das MGH Nonnweiler, dessen Träger die Gemeinde Nonnweiler bildet, in einem rein ländlich geprägten Umfeld. Als einzige Einrichtung dieser Art im gesamten Landkreis St. Wendel ist die Gemeinde Nonnweiler sehr stolz auf »ihr« Mehrgenerationenhaus. Am 01.04.2008 hat das MGH Nonnweiler seinen Betrieb aufgenommen und schreibt seitdem seine Erfolgsgeschichte.

Das MGH der Gemeinde Nonnweiler ist ein offener Treffpunkt, an dem sich Angehörige verschiedener Generationen begegnen, austauschen und gegenseitig unterstützen. Ein familienorientiertes, auf Selbsthilfe oder Ehrenamt beruhendes Angebot an Aktivitäten und Dienstleistungen, vereint die Leistungen von Mütter- oder Familienzentren, Begegnungsstätten, Kindertagesstätten und Seniorentreffpunkten zu generationenübergreifenden Angeboten.

Eine wichtige Grundlage für den Zusammenhalt ist die Beteiligung der verschiedenen Altersgruppen. MGHs leisten einen wichtigen Beitrag zur Förderung der generationenüber-

greifenden Beziehungen und zur Stärkung des sozialen Zusammenhaltes im Gemeinwesen. Sie sind auch Orte für Familien, sie begleiten und unterstützen Familien in mehreren Phasen und binden alle Generationen aktiv ein. Das breite Angebotsspektrum, das sowohl Wissens- und Kompetenzvermittlung als auch Dienstleistung und Begegnung umfasst, fördert die Kommunikation in der Gemeinde, verringert Berührungsängste und vertieft das Verständnis zwischen den Generationen.

Die schwerpunktmäßig in Nonnweiler angebotenen Programme zielen auf Senioren und junge Mütter mit Kleinkindern. Neben Babymassage und Kinderbetreuung finden für die ältere Generation u. a. Tanz- und Computerkurse, Handarbeitstreffen sowie Plaudernachmittage bei Kaffee und Kuchen statt. Es werden Angebote entwickelt und umgesetzt, die folgende Kriterien erfüllen: Einbeziehung der vier Lebensalter: Kinder, Jugendliche, Erwachsene, Senioren; Generationsübergreifende Angebote; Kinderbetreuung; Offener Tagestreff in der Kaffeeküche; Informations- und Dienstleistungsdrehscheibe vor Ort. Haupt- und Ehrenamtliche arbeiten auf gleicher Augenhöhe zusammen: Nur so kann das bürgerschaftliche Engagement gefördert werden. Des Weiteren findet eine Kooperation mit der lokalen Wirtschaft statt.

I N F O

MEHRGENERATIONENHAUS NONNWEILER

Trierer Straße 9, 66620 Nonnweiler,

Tel. 06873/660-73, Fax 06873/660-79

eMail: mehrgenerationenhaus@nonnweiler.de

www.mehrgenerationenhaeuser.de/nonnweiler

Öffnungszeiten: Mo–Mi: 9.00–16.00 Uhr, Do: 9.00–18.00 Uhr,

Fr: 8.00–12.00 Uhr

Januar 2016

1	Fr	Neujahr	
2	Sa		
3	So		
4	Mo		1. Woche
5	Di		
6	Mi	Heilige Drei Könige	
7	Do		
8	Fr		
9	Sa		
10	So		
11	Mo		2. Woche
12	Di		
13	Mi		
14	Do		
15	Fr		
16	Sa		
17	So		
18	Mo		3. Woche
19	Di		
20	Mi		
21	Do		
22	Fr		
23	Sa		
24	So		
25	Mo		4. Woche
26	Di		
27	Mi		
28	Do		
29	Fr		
30	Sa		
31	So		

Februar 2016

1	Mo		5. Woche
2	Di	Mariä Lichtmess	
3	Mi		
4	Do		
5	Fr		
6	Sa		
7	So		
8	Mo	Rosenmontag	6. Woche
9	Di	Fastnacht	
10	Mi	Aschermittwoch	
11	Do		
12	Fr		
13	Sa		
14	So	Valentinstag	
15	Mo		7. Woche
16	Di		
17	Mi		
18	Do		
19	Fr		
20	Sa		
21	So		
22	Mo		8. Woche
23	Di		
24	Mi		
25	Do		
26	Fr		
27	Sa		
28	So		
29	Mo		9. Woche

März 2016

April 2016

1	Di	
2	Mi	
3	Do	
4	Fr	
5	Sa	
6	So	
7	Mo	10. Woche
8	Di	
9	Mi	
10	Do	
11	Fr	
12	Sa	
13	So	
14	Mo	11. Woche
15	Di	
16	Mi	
17	Do	
18	Fr	
19	Sa	
20	So	Frühlingsanfang
21	Mo	12. Woche
22	Di	
23	Mi	
24	Do	Gründonnerstag
25	Fr	Karfreitag
26	Sa	
27	So	Ostersonntag · Beg. Sommerzeit
28	Mo	Ostermontag 13. Woche
29	Di	
30	Mi	
31	Do	

1	Fr	
2	Sa	
3	So	
4	Mo	14. Woche
5	Di	
6	Mi	
7	Do	
8	Fr	
9	Sa	
10	So	
11	Mo	15. Woche
12	Di	
13	Mi	
14	Do	
15	Fr	
16	Sa	
17	So	
18	Mo	16. Woche
19	Di	
20	Mi	
21	Do	
22	Fr	
23	Sa	
24	So	
25	Mo	17. Woche
26	Di	
27	Mi	
28	Do	
29	Fr	
30	Sa	

Mai 2016

1 So	Maifeiertag	
2 Mo		18. Woche
3 Di		
4 Mi		
5 Do	Christi Himmelfahrt	
6 Fr		
7 Sa		
8 So	Muttertag	
9 Mo		19. Woche
10 Di		
11 Mi		
12 Do		
13 Fr		
14 Sa		
15 So	Pfingstsonntag	
16 Mo	Pfingstmontag	20. Woche
17 Di		
18 Mi		
19 Do		
20 Fr		
21 Sa		
22 So		
23 Mo		21. Woche
24 Di		
25 Mi		
26 Do	Fronleichnam	
27 Fr		
28 Sa		
29 So		
30 Mo		22. Woche
31 Di		

Juni 2016

1 Mi		
2 Do		
3 Fr		
4 Sa		
5 So		
6 Mo		23. Woche
7 Di		
8 Mi		
9 Do		
10 Fr		
11 Sa		
12 So		
13 Mo		24. Woche
14 Di		
15 Mi		
16 Do		
17 Fr		
18 Sa		
19 So		
20 Mo		25. Woche
21 Di	Sommeranfang	
22 Mi		
23 Do		
24 Fr		
25 Sa		
26 So		
27 Mo		26. Woche
28 Di		
29 Mi		
30 Do		

Juli 2016

1	Fr	
2	Sa	
3	So	
4	Mo	27. Woche
5	Di	
6	Mi	
7	Do	
8	Fr	
9	Sa	
10	So	
11	Mo	28. Woche
12	Di	
13	Mi	
14	Do	
15	Fr	
16	Sa	
17	So	
18	Mo	29. Woche
19	Di	
20	Mi	
21	Do	
22	Fr	
23	Sa	
24	So	
25	Mo	30. Woche
26	Di	
27	Mi	
28	Do	
29	Fr	
30	Sa	
31	So	

August 2016

1	Mo	31. Woche
2	Di	
3	Mi	
4	Do	
5	Fr	
6	Sa	
7	So	
8	Mo	32. Woche
9	Di	
10	Mi	
11	Do	
12	Fr	
13	Sa	
14	So	
15	Mo	Mariä Himmelfahrt 33. Woche
16	Di	
17	Mi	
18	Do	
19	Fr	
20	Sa	
21	So	
22	Mo	34. Woche
23	Di	
24	Mi	
25	Do	
26	Fr	
27	Sa	
28	So	
29	Mo	35. Woche
30	Di	
31	Mi	

September 2016

1	Do	
2	Fr	
3	Sa	
4	So	
5	Mo	36. Woche
6	Di	
7	Mi	
8	Do	
9	Fr	
10	Sa	
11	So	
12	Mo	37. Woche
13	Di	
14	Mi	
15	Do	
16	Fr	
17	Sa	
18	So	
19	Mo	38. Woche
20	Di	
21	Mi	
22	Do	Herbstanfang
23	Fr	
24	Sa	
25	So	
26	Mo	39. Woche
27	Di	
28	Mi	
29	Do	
30	Fr	

Oktober 2016

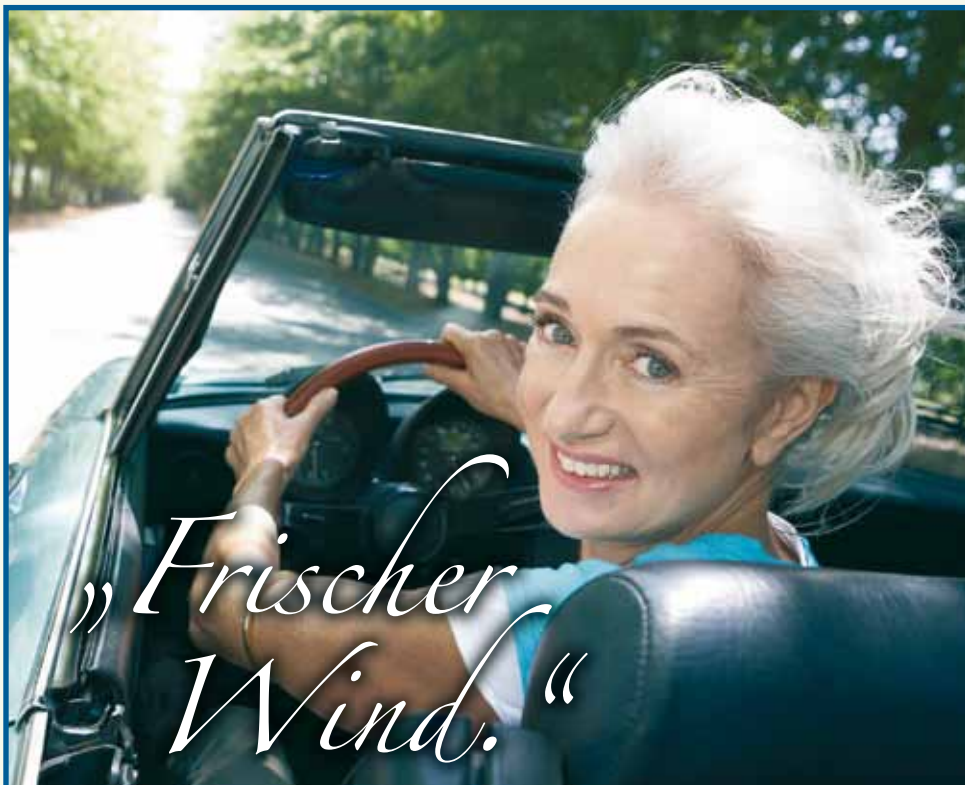
1	Sa	
2	So	
3	Mo	Tag der Deutschen Einheit
4	Di	
5	Mi	
6	Do	
7	Fr	
8	Sa	
9	So	
10	Mo	41. Woche
11	Di	
12	Mi	
13	Do	
14	Fr	
15	Sa	
16	So	
17	Mo	42. Woche
18	Di	
19	Mi	
20	Do	
21	Fr	
22	Sa	
23	So	
24	Mo	43. Woche
25	Di	
26	Mi	
27	Do	
28	Fr	
29	Sa	
30	So	Ende der Sommerzeit
31	Mo	Reformationstag 44. Woche

November 2016

1	Di	Allerheiligen	
2	Mi	Allerseelen	
3	Do		
4	Fr		
5	Sa		
6	So		
7	Mo		45. Woche
8	Di		
9	Mi		
10	Do		
11	Fr	Martinstag	
12	Sa		
13	So	Volkstrauertag	
14	Mo		46. Woche
15	Di		
16	Mi		
17	Do		
18	Fr		
19	Sa		
20	So	Totensonntag	
21	Mo		47. Woche
22	Di		
23	Mi		
24	Do		
25	Fr		
26	Sa		
27	So	1. Advent	
28	Mo		48. Woche
29	Di		
30	Mi		

Dezember 2016

1	Do		
2	Fr		
3	Sa		
4	So	2. Advent	
5	Mo		49. Woche
6	Di	Nikolaus	
7	Mi		
8	Do		
9	Fr		
10	Sa		
11	So	3. Advent	
12	Mo		50. Woche
13	Di		
14	Mi		
15	Do		
16	Fr		
17	Sa		
18	So	4. Advent	
19	Mo		51. Woche
20	Di		
21	Mi	Winteranfang	
22	Do		
23	Fr		
24	Sa	Heiligabend	
25	So	1. Weihnachtstag	
26	Mo	2. Weihnachtstag	52. Woche
27	Di		
28	Mi		
29	Do		
30	Fr		
31	Sa	Silvester	



Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Was auch immer Sie antreibt, wir helfen Ihnen dabei, Ihre Wünsche und Ziele zu erreichen. Das ist unser Grundprinzip, unsere Verpflichtung als Genossenschaftsbank. Dazu zählt auch, dass unsere Mitglieder aktiv über unseren Kurs mitbestimmen können. Dass wir uns um die Sicherheit Ihrer Anlagen kümmern. Und dass wir natürlich vor Ort immer für Sie da sind. Überzeugen Sie sich doch am besten selbst.

Beim persönlichen Gespräch,
am Telefon 0 68 51 / 911 - 0
oder www.unserevolksbank.de

St. Wendeler 
Volksbank
Von Menschen - für Menschen



Seniorenheim Tholey

**Gemeinnützige Gesellschaft für
ambulante und stationäre
Altenhilfe (GFA) mbh**

Am Südhang des Schaumberges, ortsnah gelegen an der Ecke Jahn- und Sporstraße, wenige Gehminuten vom Zentrum entfernt, ist das anerkannte Alten- und Pflegeheim.

Ein ideales Zuhause für jeden, der gerne unabhängig, und umsorgt sein möchte, guten Service schätzt und sich angenehme, familienähnliche Atmosphäre wünscht.



Weitere Informationen erhalten Sie vom

Seniorenheim Tholey, Jahnstraße 2a, 66636 Tholey
Tel.: 06853/50095 oder 50096, Fax: 06853/30783
info.th@gfambh.com



Sparkassen-Finanzgruppe

Aktiv sein ist keine Frage des Alters, sondern Ihres persönlichen Lebensgefühls.

 **Kreissparkasse
St. Wendel**

Senioren von heute sind aktiver als je zuvor. Sie nutzen mehr denn je ihren individuellen Spielraum und gestalten ihr Leben so abwechslungsreich und unterhaltsam, wie es ihnen in den Sinn kommt. Unsere maßgeschneiderten Angebote lassen sich auch Ihren Ansprüchen optimal anpassen. Sprechen wir einfach mal darüber. **Wenn's um Geld geht – Sparkasse.**